

# vbb magazin

6

Juni 2022 • 61. Jahrgang



Zeitschrift des Verbandes  
der Beamten und Beschäftigten  
der Bundeswehr



## Jugend auf Erfolgskurs

Seite 8 <

Deutscher Bundestag: Anhörung zum Sondervermögen Bundeswehr – Zustimmung und Vorbehalte

Seite 15 <

Super Ergebnis für den VBB – JAV-Wahlen 2022

# Das Mehr-wert-Girokonto<sup>1</sup> der BBBank.

**Mehr Vorteile. Mehr Beratung. Mehr Erfahrung.**

**50,<sup>Euro</sup>-**

Startguthaben für  
dbb-Mitglieder und  
ihre Angehörigen



## Jetzt informieren

in Ihrer Filiale vor Ort,  
per Telefon 0721 141-0,  
E-Mail [info@bbb.de](mailto:info@bbb.de)  
und auf [www.bbbank.de/dbb](http://www.bbbank.de/dbb)



**dbb  
vorsorgewerk**  
günstig • fair • nah

**BB**



**Bank**

Better Banking

<sup>1</sup> Monatliches Kontoführungsentgelt i. H. v. 2,95 Euro bei Online-Überweisungen ohne Echtzeit-Überweisungen; girocard (Ausgabe einer Debitkarte) 11,95 Euro p. a.; Voraussetzungen: Gehalts-/Bezüge-eingang, Genossenschaftsanteil von 15,- Euro/Mitglied.



© Windmüller

Liebe Kolleginnen,  
Liebe Kollegen,

kurz vor Redaktionsschluss erreichte uns die Nachricht über den großen Erfolg des VBB bei den Wahlen zu den Jugendvertretungen – super gemacht!

Am 9. Mai dieses Jahres fand im Deutschen Bundestag die wichtige Anhörung zum „Bundeswehrsondervermögensgesetz“ statt. Der VBB freut sich darüber, dass mit unserem Ehrenmitglied, Staatssekretär a.D. Rüdiger Wolf, auch ein prominentes und vor allem kompetentes Mitglied unseres Verbandes zu dem Kreis der Sachverständigen gehört.

Gegenstand der Anhörung von Sachverständigen war ein Gesetzentwurf, mit dem Art. 87 a des Grundgesetzes geändert werden soll. Hierfür sind im Bundestag und im Bundesrat jeweils Zweidrittelmehrheiten erforderlich. Die Mittel des Sondervermögens sollen gemäß dem Entwurf an den Zweck „Stärkung der Bündnis- und Verteidigungsfähigkeit“ gebunden sein und „der Finanzierung bedeutsamer Ausrüstungsvorhaben, insbesondere komplexer überjähriger Maßnahmen, dienen“.

Sowohl die zweistündige Anhörung als auch die zur Anhörung abgegebenen schriftlichen Stellungnahmen erwecken den Eindruck, dass hinsichtlich der rechtlichen Verankerung des 100-Milliarden-Sondervermögens eines feststeht: große Uneinigkeit!

Alles wurde vertreten: Die Änderung des Grundgesetzes sei notwendig, die Grundgesetzänderung sei unnötig und sogar die Verfassung werde durchbrochen. Es ist daher wohl zu befürchten, dass mit einer Verfassungsbeschwerde zu rechnen ist – egal für welchen Weg sich die Bundesregierung und der Bundestag entscheiden werden.

Konsens bestand weitgehend darüber, dass die Mittel des Sondervermögens der Optimierung der Ausstattung der Bundeswehr dienen sollten. Damit ist die Verwendung des Sondervermögens für Personalkosten ausgeschlossen, denn diese fallen nach dem Haushaltsrecht

## &gt; Ausgabehinweis

Das nächste Heft erscheint als  
Doppelausgabe Juli/August 2022.

## &gt; Impressum

**Herausgeber:** Bundesgeschäftsstelle des VBB, Baumschulallee 18 a, 53115 Bonn. **Telefon:** 0228.38927-0. **Telefax:** 030.31174149. **Redaktion:** Bundesgeschäftsstelle des VBB. **Internet:** www.vbb-bund.de. **E-Mail:** mail@vbb-bund.de. **Herausgeber der dbb seiten:** Bundesleitung des dbb beamtenbund und tarifunion – Bund der Gewerkschaften des öffentlichen Dienstes und des privaten Dienstleistungssektors – Friedrichstraße 169, 10117 Berlin. **Telefon:** 030.4081-40. **Telefax:** 030.4081-5598. **Internet:** www.dbb.de. **E-Mail:** magazin@dbb.de. **Leitende Redakteurin:** Christine Bonath (cri). **Redaktion:** Jan Brenner (br). **Bezugsbedingungen:** Die Zeitschrift erscheint 10-mal im Jahr und ist für VBB-Mitglieder im Beitrag eingeschlossen. Nichtmitglieder bestellen in Textform beim DBB Verlag. **Inlandsbezugspreis:** Jahresabonnement 35,20 € zzgl. 7,50 € Versandkosten, inkl. MwSt.; Mindestlaufzeit 1 Jahr. Einzelheft 4,00 € zzgl. 1,50 € Versandkosten, inkl. MwSt. **Abonnementkündigungen** müssen bis zum 1. Dezember in Textform beim DBB Verlag eingegangen sein, ansonsten verlängert sich der Bezug um ein weiteres Kalenderjahr. **Verlag:** DBB Verlag GmbH, Friedrichstraße 165, 10117 Berlin. **Telefon:** 030.7261917-0. **Telefax:** 030.7261917-40. **Internet:** www.dbbverlag.de. **E-Mail:** kontakt@dbbverlag.de. **Versandort:** Geldern. **Herstellung:** L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG DruckMedien, Marktweg 42-50, 47608 Geldern. **Layout:** FDS, Geldern. **Anzeigen:** DBB Verlag GmbH, Mediacycenter, Dechenstraße 15 a, 40878 Ratingen. **Telefon:** 02102.74023-0. **Telefax:** 02102.74023-99. **E-Mail:** mediacycenter@dbbverlag.de. **Anzeigenleitung:** Petra Opitz-Hannan. **Telefon:** 02102.74023-715. **Anzeigenverkauf:** Andrea Franzen. **Telefon:** 02102.74023-714. **Anzeigenposition:** Britta Urbanski. **Telefon:** 02102.74023-712. **Preisliste** 63 (dbb magazin) und Preisliste 47 (vbb magazin), gültig ab 1.1.2022. **Druckauflage:** dbb magazin: 553 921 (IVW 1/2022). **Anzeigenschluss:** 6 Wochen vor Erscheinen. Gedruckt auf Papier aus elementar-chlorfrei gebleichtem Zellstoff.

ISSN 0521-7814

>	Frühjahrsitzung des VBB-Bundesvorstands	5
>	Antrittsbesuch der Bundesvorsitzenden des Verbandes der Beamten und Beschäftigten der Bundeswehr (VBB), Imke v. Bornstaedt-Küpper, bei der Vorsitzenden des Verteidigungsausschusses, Frau MdB Dr. Strack-Zimmermann, am 20. April 2022	6
>	Im Austausch mit MdB Oster	7
>	Reduzierung der Wochenarbeitszeit (WAZ)	8
>	Deutscher Bundestag: Anhörung zum Sondervermögen Bundeswehr – Zustimmung und Vorbehalte	8
>	Arbeitnehmer:innen im VBB	10
>	HPR	12
>	Seminare	14
>	VBB-Jugend	15
>	HJAV-Wahlen	16
>	BJAV-Wahlen	17
>	Wissenswertes für Senioren	21
>	Bundesschwerbehindertenvertretung	22
>	Aus unseren Bereichen und Landesverbänden	23
>	Personalnachrichten	30



Weitere Informationen zum VBB finden Sie auch online.

Besuchen Sie uns unter:

[www.vbb-bund.de](http://www.vbb-bund.de)

[www.facebook.com/vbb.bund](https://www.facebook.com/vbb.bund)



Find us on Facebook



Der VBB ist nun auch bei Twitter vertreten



>	19. dbb bundesjugendtag: Grundlegende Modernisierung für den öffentlichen Dienst	32
>	Studie: Familienpolitik vernachlässigt Alleinerziehende	38
>	Zensus 2022: Grundlage für demokratische Prozesse	40
>	Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI): „Bleiben Sie ruhig, bleiben Sie wachsam!“	42

unter den „Betrieb der Bundeswehr“. Der stellvertretende Generalinspekteur der Bundeswehr traf hierzu folgende Feststellung: „Steigende Betriebskosten schmälern zunehmend das investive Volumen für Rüstungsprojekte und werden – neben der Inflation – weiterhin das Budget belasten und die Modernisierung der Streitkräfte hemmen.“

Es ist ein schon oft formuliertes Ziel des VBB, dass die Struktur der Personalkosten der Bundeswehr und die Identifizierung der wirklichen „Kostentreiber“ einer näheren Analyse bedürfen. Ohne das Ziel – die definierten Personalumfänge – aus den Augen zu lassen, wäre jetzt der ideale Zeitpunkt, um hierdurch eine Steigerung der Effizienz zu erreichen. Auch der Rechnungshof hatte hier bereits mahmend seinen Finger gehoben.

Bei der Verbesserung der Ausstattung wiederum besteht die Notwendigkeit und damit auch die Schwierigkeit der Begründung für den ungewöhnlichen Weg des Sondervermögens. Denn es handelt sich hier um einen Weg, der vorbeiführt am bewährten Haushaltsrecht, das dem Parlament aus guten Gründen weitreichende Kontrollrechte garantiert.

Es ist in diesem Zusammenhang wohl nicht ausreichend und möglicherweise sogar schädlich, wenn auf das seit Anfang 2022 bestehende Delta zwischen der bisherigen Planung und den bisherigen finanziellen Mitteln zurückgegriffen wird. Denn dann müsste man sich den Vorwurf der bislang falschen Priorisierung gefallen lassen und es bedürfte auch keiner weiteren Analyse der neuen Lage.

Tragfähiger erscheint es angesichts der veränderten Bedrohungslage, den Fokus auf die Verbesserungen derjenigen Fähigkeiten und Ausrüstungsdefizite zu lenken, die der Beseitigung der neu/wiedererkannten Gefahren dienen. Dass hier Schnittmengen mit bisher identifizierten Lücken bestehen, ist dabei nicht zu vermeiden.

Gegenstand der Diskussion war auch der Wirtschaftsplan, der noch nicht vorliegt, sodass zur Mittelabfluss noch keine Festlegungen vorliegen. Es ist absolut nachvollziehbar, dass man keinen „Blankoscheck“ über 100 Milliarden ausstellen möchte.

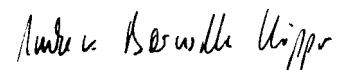
Die Position des VBB zu dem Gesetzentwurf lautet:

Im Gesetz sollte eine Formulierung gefunden werden, die

keine Umgehung der Vorgaben des Art. 87 a I 2 GG zulässt, wonach sich die „zahlenmäßige Stärke und die Grundzüge ihrer (der Bundeswehr) Organisation“ aus dem Haushaltsplan ergeben müssen.

Die Ausnahme vom parlamentarischen Budgetrecht, mittels des Haushaltsgesetzes dem Haushaltsplan zuzustimmen, diesen durch seine „Feststellung“ (Art. 110 II 1 GG) als rechtlich verbindlich zu erklären und damit Staatsausgaben demokratisch zu legitimieren, sollte so präzise wie möglich definiert werden.

Ihre



Imke v. Bornstaedt-Küpper,  
Bundesvorsitzende

# Wir. Helfen. Dienen.



(c) 2017 Bundeswehr/Weber

Wir sind das Sozialwerk der Bundeswehr.

Mit diesem Auftrag engagieren wir uns seit 1960 für die Menschen in der Bundeswehr und für ihre Familien - vor allem als Ausgleich für die besonderen Anforderungen des militärischen Dienstes. Umfassende Erholungsmöglichkeiten und soziale Angebote sind unsere Stärke.

Damit Helfen wir denen, die dienen!

Helfen Sie uns - als Mitglied im Bundeswehr-Sozialwerk oder durch Ihre Spende.

**Jetzt Mitglied werden!**  
Nur 4,00 € monatlich.



**Bundeswehr Sozialwerk**  
Hier scheint die Sonne!

[www.bundeswehr-sozialwerk.de](http://www.bundeswehr-sozialwerk.de)





© VBB (5)

## Frühjahrssitzung des VBB-Bundesvorstands

Vom 25. bis 27. April 2022 fand die Bundesvorstandssitzung des Verbandes der Beamten und Beschäftigten der Bundeswehr (VBB) in Königswinter unter Leitung der Bundesvorsitzenden Imke v. Bornstaedt-Küpper statt.

Diese Präsenzsitzung war durch eine große Diskussionsfreude und einen intensiven Austausch geprägt. Es besteht erkennbar ein Nachholbedarf an persönlichen Gesprächen. Auch wurde der Rahmen der

Bundesvorstandssitzung genutzt, um zwei Kollegen für ihr Engagement zu ehren. So erhielt Kollege Steffen *Espig* für seine 20-jährige Tätigkeit in Funktion das Ehrenzeichen des Verbandes und Kollege Ceyhan



> Übergabe der Urkunde an Herrn Espig



> Übergabe der Urkunde an Herrn Dursun



> Übergabe des Dankeschöns an Herrn Uhle



> Kleines Dankeschön für Frau Strehl

*Dursun* für fünf Jahre aktive Mitarbeit die Ehrennadel in Silber. Wir danken den Kollegen für ihren Einsatz und freuen uns auf viele weitere Jahre der guten Zusammenarbeit!

Besonders positiv aufgenommen wurden die beiden Vorträge der Gäste. Am Dienstag nahm sich der Abteilungsleiter V des BAPersBw, Herr EDirBAPersBw Thomas *Uhle*, nach seinem Impulsvortrag zum Thema „Übernahme von externen Kollegen:innen in das Beamtenverhältnis ohne Laufbahn-

ausbildung, sowohl im mittleren nt. Dienst als auch im gehobenen nt. Dienst“ viel Zeit für die zahlreichen Fragen. Erkennbar verfolgte er das Ziel, Entscheidungslinien und deren Hintergründe bei Direkteinstellungen offenzulegen und nachvollziehbar zu erklären. Dies ist ihm gelungen und das Auditorium kann nun auf einer wesentlich besseren Faktenbasis das schwierige Thema der Direkteinstellung beurteilen.

Am Mittwoch trug die Referatsleiterin des Beamtenrefe-

rates P II 6 im BMVg, Frau Ministerialrätin Rula *Strehl*, zum Beurteilungssystem vor. Auch hier gab es viele Nachfragen und die Diskussion zeigte, dass der direkte Austausch enorm wichtig ist für die Versachlichung von Themen – letztlich nutzt die beiden Seiten!

Ein weiteres Thema war die Vorbereitung des Gewerkschaftstages des dbb im November 2022. Hier sind die Mitglieder des Bundesvorstandes aufgefordert, Anträge zu formulieren. Die Erörterung

machte deutlich, dass der VBB sich hier aktiv für die Interessen seiner Mitglieder einbringen wird.

Die Bundesvorsitzende erhielt breite Zustimmung für ihren Tätigkeitsbericht und hat damit die Grundlage, den eingeschlagenen Weg weiterzuvorführen.

Die nächste Bundesvorstandssitzung wird vom Landesverband V ausgerichtet und findet im November in Heidelberg statt. ■

## Antrittsbesuch der Bundesvorsitzenden des Verbandes der Beamten und Beschäftigten der Bundeswehr (VBB), Imke v. Bornstaedt-Küpper, bei der Vorsitzenden des Verteidigungsausschusses, Frau MdB Dr. *Strack-Zimmermann*, am 20. April 2022

Trotz ihres aktuell sehr vollen Terminkalenders nahm sich Frau Dr. Strack-Zimmermann Zeit für einen fachlichen Austausch in einem persönlichen Gespräch. Da sie zu der Zeit nicht nur mit bundespolitischen Themen befasste, sondern auch im Landtagswahlkampf NRW engagiert war, fand das Gespräch in ihrem Wahlkreisbüro statt.

Ziemlich schnell verlief das Gespräch an der Schnittstelle zwischen Bundeswehrverwaltung und Streitkräften, wie beispielsweise bei der Unterstützung im Einsatz.



Als erfahrene Verteidigungspolitikerin ist sie natürlich mit den unterschiedlichen Kernaufgaben von Soldatinnen und Soldaten einerseits sowie Zivilbeschäftigten andererseits vertraut. Dennoch nutzte die Bundesvorsitzende des VBB die Gelegenheit, anhand von Einzelbeispielen die unterschiedlichen Entscheidungswege darzustellen und die Notwendigkeit eines Systems von Checks and Balances im Verteidigungsressort aufzuzeigen. ■

# Im Austausch mit MdB Oster

Die Bundesvorsitzende des Verbandes der Beamten und Beschäftigten der Bundeswehr (VBB), Imke v. Bornstaedt-Küpper, hatte am 28. April 2022 die Gelegenheit zu einem Gedankenaustausch mit dem Mitglied des Deutschen Bundestages, Josef Oster.

MdB Oster ist Mitglied im Innenausschuss und stellvertretendes Mitglied im Verteidigungsausschuss.

In seinem vorherigen beruflichen Leben nahm er Führungsfunktionen im öffentlichen Dienst wahr und verfügt dadurch über einen erheblichen eigenen Erfahrungsschatz, der es ermöglicht, dass die vom VBB aufgeworfenen Problemfelder umfassend diskutiert und Lösungsansätze formuliert werden können. Er ist somit ein kompetenter Ansprechpartner in vielen Themen, die den VBB bewegen.

Da in seinem Wahlkreis zudem das Bundesamt für Ausrüstung, Informationstechnik und Nutzung der Bundeswehr (BA-AINBw) liegt und die Beschaffung der Bundeswehr nach wie vor in aller Munde ist, wurden auch ganz aktuelle Fragen erörtert. Einig waren sich die beiden Gesprächspartner, dass in der Öffentlichkeit meist verkannt wird, dass das BAAINBw in dem komplexen Beschaffungsprozess zwar eine wichtige Rolle spielt, jedoch weder für die zeitaufwendige Planung noch für durchaus häufige Verzögerungen bei den Herstellern verantwortlich ist. ■



© VBB

**dbb autoabo**  
Eine Rate. Alles drin

Die entspannte Mobilitätslösung.  
**Eine Rate. Alles drin. Kurze Laufzeit.**



## Fiat 500-e Icon

- Automatik
- Elektro

ab **299 €\***  
monatl. All-Inclusive-Rate

**Ausstattung:** Navigationssystem, Einparkhilfe hinten, Tempomat, Freisprecheinrichtung (Bluetooth), Licht- u. Regensensor, Zentralverriegelung mit Funk, elektrische Fensterheber, Klimaautomatik, DAB-Radio, Sitzheizung, Apple CarPlay/Android Auto, Rückfahrkamera, Keyless (schlüsselloser Zugang), Kollisionsswarmer, Müdigkeitserkennung, Notbremsassistent, Spurhalteassistent, **Batteriekapazität: 42,0 kWh, elektr. Reichweite: 312 km.**

**Inklusive** Werksfracht, Wartung, Kfz-Steuer, Kfz-Versicherung und jahreszeitgerechte Bereifung.

### Ihre Vorteile



**Ganz flexibel**  
Kurze Vertragslaufzeiten zwischen 6 und 24 Monaten.



**Freie Auswahl**  
Ob SUV, Kombi oder Kleinwagen – flexibel in jeder Lebenssituation.



**Eine Rate. Alles drin.**  
Niedrige Monatsraten inklusive Kfz-Versicherung, Kfz-Steuer, jahreszeitgerechte Bereifung, Wartung und Werksfracht.



**Einfach schlau**  
Fahrzeug mit voller Werksgarantie. Keine Kosten für HU/AU oder Altersreparaturen.



**Null Euro**  
Keine Anzahlung – keine Schlussrate.



**Alles easy**  
Einfache Abwicklung, supergünstige Raten. Autofahren auf die entspannte Art.

Entdecken Sie **online** weitere **Fahrzeugangebote** und **Antriebsarten**

Ein Angebot des **dbb vorteilsClub**.  
Registrieren Sie sich jetzt unter:  
[www.dbb-vorteilswelt.de/autoabo](http://www.dbb-vorteilswelt.de/autoabo)

\* Fahrzeugzulassung auf die Fleetpool GmbH oder einen Kooperationspartner; Abwicklung über die Fleetpool GmbH; Mindestalter bei Vertragsabschluss 21 Jahre; Kfz-Versicherung: Vollkasko 500 € SB/Teilkasko 300 € SB; Preis für Mehrkilometer: 0,19 €/km bis 2.500 km, ab 2.501 km 0,29 €/km; Minderkilometer werden nicht vergütet; Die Lieferzeiten können je nach Standort variieren; Abbildungen sind beispielhaft und können Sonderausstattung zeigen; Änderungen vorbehalten; Einmalige Zulassungspauschale von 89,- €; All-Inclusive-Rate inklusive Werksfrachtkosten, Kfz-Versicherung (Vollkasko/Teilkasko und Kfz-Haftpflicht), Kfz-Steuer und Wartung bis zur vertraglich vereinbarten Freikilometergrenze; Alle Preise inklusive gesetzl. MwSt.; CO<sub>2</sub>-Emissionen siehe [www.dat.de](http://www.dat.de); Begrenzte Stückzahl; Bonität vorausgesetzt; Es gelten die AGB der Fleetpool GmbH; Speziell für dbb-Mitglieder und ihre Angehörigen.



Julia *Berghofer* vom European Leadership Network, einem Netzwerk bedeutender europäischer Persönlichkeiten mit Sitz in London, geht davon aus, dass Deutschland im Gegensatz zu osteuropäischen, baltischen und nordischen Staaten die Bedrohung durch Russland lange unterschätzt habe. Daher müsse die Bundesregierung nun „schnell und entschlossen handeln“. Sie hob bei der Anhörung hervor, dass die Mittel aus dem Sondervermögen nicht ausschließlich für die Beschaffung von militärischem Großgerät verwendet werden sollten, sondern auch, um Fähigkeitslücken etwa im Bereich der Cybersicherheit zu schließen. Ziel müsse zudem sein, innerhalb der Nato und der EU Waffensysteme zu harmonisieren beziehungsweise gebündelt zu beschaffen.

Rüdiger *Wolf*, ehemaliger beamteter Staatssekretär im Bundesverteidigungsministerium, attestierte der Bundeswehr tiefe Lücken in der Einsatzfähigkeit aufgrund zurückliegender politischer Entscheidungen. Er hält es angesichts dessen für „unabdingbar“, die vorgesehenen 100 Milliarden Euro „ausschließlich“ für die Ausstattung der deutschen Streitkräfte zu verwenden. Allerdings seien diese Mittel „für sich allein nicht geeignet“, das international zugesagte Zwei-Prozent-Ziel zu erreichen. Vielmehr müsse diese Finanzierung „dauerhaft über den Kernhaushalt abgesichert werden“.

Nach Einschätzung von Generalleutnant Markus *Laubenthal*, Stellvertreter des Generalinspektors der Bundeswehr, würde diese mithilfe des Sondervermögens „deutlich leistungsfähiger“. Eine Voraussetzung für schnelle Bedarfsdeckung sei aber, dass die Rüstungsindustrie ihre Kapazitäten zeitnah erweitert und Lieferfristen einhält. Die Laufzeit des Sondervermögens müsse durch die Laufzeit der

daraus finanzierten Vorhaben bestimmt sein. Und schließlich müsse der reguläre Verteidigungshaushalt nachhaltig erhöht werden, „um eine solide Grundlage für die zukünftige Verteidigungsfähigkeit der Bundeswehr zu schaffen“.

Annette *Lehnigk-Emden*, Vizepräsidentin des Bundesamtes für Ausrüstung, Informationstechnik und Nutzung der Bundeswehr, sieht ihr Amt aufgrund bereits erfolgter Anpassungen und laufender Optimierungsprozesse in der Lage, das Sondervermögen effektiv für eine höhere Einsatzbereitschaft der Streitkräfte zu nutzen. Für eine noch effizientere Nutzung der Ressourcen seien allerdings „weitere Anpassungen des Vergaberechts“ erforderlich. Auch Lehnigk-Emden wies im Übrigen auf die Notwendigkeit hin, mittelfristig den Erhalt der Einsatzfähigkeit der aus dem Sondervermögen beschafften Ausrüstung finanziell abzusichern.

Ulrich *Hufeld*, der an der Helmut-Schmidt-Universität der Bundeswehr in Hamburg Öffentliches Recht lehrt, wies darauf hin, dass die geplante Grundgesetzänderung das Haushaltsverfassungsrecht und die Schuldenbremse des Grundgesetzes durchbreche. Dies sei allerdings „begründet und gerechtfertigt“. Denn die Verfassungsorgane reagierten damit auf einen Versuch Russlands, „die europäische Friedensordnung zu zerstören“, wie es in einem vom Bundestag beschlossenen Entschließungsantrag heiße. Falls politisch gewollt, könne man die geplante neue Verfassungsnorm dahingehend konkreter zu formulieren, dass „ausschließlich Ausrüstungsvorhaben“ aus dem Sondervermögen finanziert werden dürfen.

Dagegen hält Dirk *Meyer*, Volkswirt ebenfalls an der Helmut-Schmidt-Universität, ein Sondervermögen für den

falschen Weg zur Sicherstellung der Landes- und Bündnisverteidigung. Damit werde gegen die Haushaltsgrundsätze der Einheitlichkeit, Klarheit und Jährlichkeit verstoßen. Eine Alternative sei die Finanzierung aus dem Kernhaushalt bei Einsparungen an anderer Stelle und gegebenenfalls ein „Solidaritätsbeitrag Landesverteidigung“ als zeitlich befristete Sondersteuer. Eine dauerhafte Aufstockung des regulären Verteidigungshaushaltes sei auch wegen der Folgekosten einer besseren Ausstattung der Bundeswehr „einem einmaligen Sondervermögen vorzuziehen“.



© Steve Buissinne/Pixabay.com

Christian *Mölling*, Forschungsdirektor der Deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik, argumentierte, dass die 100 Milliarden Euro lediglich für die Finanzierung der großen Rüstungsprojekte ausreichen. Darauf solle man sich deshalb konzentrieren und „die Vermischung mit Zielen wie etwa die Ertüchtigung von Partnern“ vermeiden. Zudem sollte ein Wirtschaftsplan mit Zeit- und Kostenabschätzung für die Rüstungsprojekte vorliegen, bevor der Bundestag dem Gesetz zur Errichtung des Sondervermögens zustimmt. Damit die Beschaffungen auch nachhaltig genutzt werden können, müsse zudem der reguläre Verteidigungsetat laufend erhöht werden.

Entschieden gegen das Sondervermögen wandte sich Ingar *Soltys* vom Institut für Gesellschaftsanalyse der Rosa-

Luxemburg-Stiftung, welche der Partei Die Linke nahesteht. Es mache „die Welt nicht sicherer und friedlicher, es gefährdet die Demokratie, wird Sozialabbau nach sich ziehen und entfremdet Mittel, die dringend für den sozialökologischen Umbau gebraucht werden“. Soltys bemängelte, dass der von Bundeskanzler Olaf *Scholz* verkündeten „Zeitenwende“ keine breite gesellschaftliche Diskussion vorausgegangen sei. Da Beschaffungen aus dem Sondervermögen wegen des „Anschaffungszeitraums keinen Einfluss auf den Kriegsverlauf“ hätten, bestehe auch kein

„unmittelbarer sicherheitspolitischer Handlungsdruck“. Tatsächlich lägen die Entscheidungen über wesentliche Rüstungsvorhaben schon weit zurück, und die Kriegsbilder würden nun „als Vorwand“ genutzt, um sie umzusetzen. Nach Soltys Einschätzung würde die Bundeswehr schon heute über genügend Mittel zur Landesverteidigung verfügen, wenn diese einzig dafür eingesetzt würden.

Auch drei Staatsrechtler waren zu der Anhörung geladen, die sich besonders mit der verfassungsrechtlichen Zulässigkeit des Vorhabens befassten. Für Alexander *Thiele* von der BSP Business and Law School – Hochschule für Management und Recht in Berlin gibt es keine verfassungsrechtlichen Bedenken gegen die vorgesehene Grundgesetzänderung. Bei der Verwendung der Mittel aus

dem Sondervermögen sei eine laufende Einbindung des Bundestages, wie sie der Gesetzentwurf vorsieht, „sinnvoll, wenngleich verfassungsrechtlich wohl nicht zwingend“. Ebenfalls „nicht zwingend“, aber möglich sei ein Tilgungsplan als Bestandteil des Gesetzes. Dieser ist im vorliegenden Entwurf nicht vorgesehen.

Joachim Wieland von der Deutschen Universität für Verwaltungswissenschaften Speyer hält die geplante Ergänzung des Grundgesetzes für „verfassungsrechtlich nicht erforderlich“. Der Angriffskrieg Russ-

lands habe zu einer „außergewöhnlichen Notsituation“ geführt, „die sich der Kontrolle des Staates entzieht“, und für einen solchen Fall enthalte die Schuldenbremse ausdrücklich eine Ausnahmeregelung. Ohne das Sondervermögen sei nicht gesichert, dass „die Bundeswehr ihre Aufgabe der Verteidigung Deutschlands wirkungsvoll wahrnehmen kann“.

Dagegen ist nach Ansicht von Christian Waldhoff von der Humboldt-Universität zu Berlin die Verfassungsänderung zur Nichtanwendung der Schul-

denbremse notwendig, da deren Ausnahmebestimmung für unvorhersehbare Notfälle hier nicht greife. Sowohl der Zustand der Bundeswehr sei seit Jahren bekannt als auch das „seit Langem völkerrechtswidrige Verhalten von Putin-Russland“. Allerdings sei jedes Sondervermögen „ein Systembruch, weil es die verfassungsrechtlich vorausgesetzten und garantierten Haushaltsfunktionen unterminiert“. So sei „die parlamentarische Finanzkontrolle erschwert“. Sondervermögen seien daher „extrem rechtfertigungsbedürftig“. Alles in allem sieht Waldhoff das ge-

plante Vorgehen vom Grundgesetz gedeckt, plädiert aber für Klarstellungen in beiden Gesetzestexten, dass das Geld „ausschließlich für komplexe überjährige Maßnahmen zur Ausstattung der Streitkräfte“ eingesetzt wird und Kredite des Sondervermögens binnen 20 Jahren zu tilgen sind.

Deutscher Bundestag  
Platz der Republik 1  
11011 Berlin

Telefon: +49 (0)30 227 0

Fax: +49 (0)30 227-36878

E-Mail: mail@bundestag.de

De-Mail:

de-mail@bundestag.de-mail.de

## > Arbeitnehmer:innen im VBB

# KraftfahrerTV Bund: weitere Verlängerung der übertariflichen Zuordnung einer Pauschalgruppe bis Dezember 2023

Mit dem aktuellen Rundschreiben des Bundesministeriums des Innern und für Heimat (KraftfahrerTV Bund hier: Übergangsweise übertarifliche Zuordnung einer Pauschalgruppe; Bezug: Rundschreiben vom 23. Dezember 2021 – D5-31005/26#10) vom 6. Mai 2022 wird für Kraftfahrerinnen und Kraftfahrer im Geltungsbereich des KraftfahrerTV Bund erneut die übertarifliche Zuordnung einer Pauschalgruppe verlängert. Sie bleiben demnach bis zum 31. Dezember 2023 der Pauschalgruppe zugeordnet, der sie im ersten Kalenderhalbjahr 2020 zugeordnet waren, und zwar unabhängig von der im ersten und zweiten Kalenderhalbjahr 2022 sowie im ersten Kalenderhalbjahr 2023 geleisteten durchschnittlichen Monatsarbeitszeit.

Das BMI begründet die übertarifliche Maßnahme damit, dass sich durch die Coronapandemie die Arbeitsweise der Bundesverwaltung nachhaltig verändert hat. Dieser Wandel hat sich insbesondere durch die verstärkte Nutzung von Homeoffice sowie der zunehmenden

Verwendung von Videokonferenztechnik niedergeschlagen. Dadurch haben sich auch anhaltende Effekte auf das Fahrtenaufkommen der Kraftfahrerinnen und Kraftfahrer gezeigt. Die Nachhaltigkeitsziele der Bundesregierung verfestigen diese Veränderungen weiter. Es



© Pixabay.com

ist daher davon auszugehen, dass das Fahrtenaufkommen im Vergleich zur vorpandemischen Zeit in den Fahrbereichen deutlich reduziert bleibt.

Diese übertarifliche Maßnahme trägt daher dem Umstand Rechnung, dass die geleisteten Überstunden im Bereich des KraftfahrerTV Bund einen relevanten Teil des Entgelts für Kraftfahrerinnen und Kraftfahrer ausmachen.

Die Dienststellen sind aufgefordert, auf diese Umstände

organisatorisch und personalwirtschaftlich individuell zu reagieren und die Fahrdienstbereiche so umzustrukturieren, dass nach der Beendigung der übertariflichen Maßnahme unverhältnismäßige Auswirkungen auf das Entgelt der verbleibenden Kraftfahrerinnen und Kraftfahrer vermieden werden.

Das Rundschreiben des BMI kann unter [https://www.bmi.bund.de/RundschreibenDB/DE/2022/RdSchr\\_20220506.html](https://www.bmi.bund.de/RundschreibenDB/DE/2022/RdSchr_20220506.html) abgerufen werden. ■



# VBL – weiteres Online-Angebot für Tarifbeschäftigte



Als zuverlässiger Partner der Versorgungsanstalt Bund und Länder (VBL) hat sich der Verband der Beamten und Beschäftigten der Bundeswehr e.V. (VBB) in den letzten Jahren bereits durch die Organisation mehrerer Informationsveranstaltungen zum Thema Altersversorgung erwiesen.

Corona hat es sehr erschwert, diese Formate weiter durchzu-

führen. Auch konnte die persönliche Beratung durch die

VBL nur noch eingeschränkt angeboten werden.

Die VBL möchte ihren Versicherten auch zukünftig eine umfassende Information zur betrieblichen Zusatzversorgung zugänglich machen. Daher hat die VBL ihr Online-Angebot inzwischen ausgeweitet. Ausgewählte Themen zu häufigen Fragen wur-

den per Video aufgezeichnet. Die Erfahrungen aus einer Vielzahl von Vorträgen und Beratungen werden von Expertinnen und Experten in kurzen Videocasts vermittelt.

Es lohnt sich, einen Blick auf die Internetseite der VBL zu werfen (<https://www.vbl.de/de/vblvideocast>).

## > HPR

# Dienstvereinbarung über die Einführung und Nutzung einer Groupware

## Groupware Bw – was ist das eigentlich?

Diese Frage ist in der Bundeswehr immer öfter zu hören. Befragt man das Internet hierzu, erhält man folgende Antwort: „Als Groupware beziehungsweise Gruppensoftware (auch kollaborative Software) bezeichnet man eine Software zur Unterstützung der Zusammenarbeit innerhalb einer Gruppe über zeitliche und/oder räumliche Distanz hinweg.“ (Quelle: Wikipedia)

## Warum Groupware in der Bundeswehr?

Im Laufe der Jahre und Jahrzehnte werden in der Bundeswehr zahlreiche Systeme zum Speichern und Verwalten von Daten genutzt. Diese unterschiedlichen Anwendungen lassen allerdings eine übergreifende Zusammenarbeit nicht zu. Auch sind viele dieser Softwareprodukte nicht mehr zeitgemäß. Weder verfügen sie über ein modernes Design noch sind sie mit mobilen Endgeräten nutzbar.

Gleichzeitig werden noch immer viele Daten lokal und in Netzlaufwerken abgelegt. Das gemeinsame Erarbeiten von Dokumenten oder Mitprüfungen läuft in der Regel immer noch so, dass Dateien via Lotus Notes versendet werden. Dies bedeutet zusätzlichen Speicherplatzbedarf und eine Belastung der Netzinfrastruktur.

Groupware Bw soll eine einheitliche Kollaborationsplattform für 190.000 Nutzende im gesamten Geschäftsbereich des Bundesministeriums der Verteidigung (BMVg) schaffen, die im Wesentlichen auf Standardsoftwarelösungen der Firmen Microsoft und Cisco basiert.

Die Produktvielfalt wird dadurch minimiert, allen Nutzern eine Plattform gleichermaßen zur Verfügung zu stellen und mit beliebigen Endgeräten zu nutzen. Durch die Nutzung von Standards kann zudem flexibel auf Neuerungen im Bereich der Grundkomponenten reagiert werden.



## Was beinhaltet Groupware?

*Cisco Jabber/WebEx – Kommunikation über Sprache, Bild und Messenger in Echtzeit*

Cisco-WebEx hat sich gerade in der Zeit der Pandemie als unabdingbares Werkzeug zur digitalen ortsunabhängigen Zusammenarbeit bewährt. Wie schnell und einfach eine digitale Besprechung einzurichten ist, erfahren inzwischen sehr viele Kolleginnen und Kollegen in der Bundeswehr bei ihrer täglichen Ar-

beit. Auch wird die Nutzung mit mobilen Endgeräten durch eine entsprechende App sowie die Kopplung stationärer Videokonferenzsystemen durch WebEx-Clients möglich.

Komplettiert wird die zukünftige Kommunikationsplattform durch Cisco Jabber. Ähnlich wie Lotus Sametime bündelt Jabber Präsenzinformationen, Instant Messaging, Sprach- und Videokommunikation sowie Web-Konferenzen und Desktop-Sharing über mobile und stationäre Geräte hinweg zu einer Einheit.

Nutzende finden jederzeit die richtigen Ansprechstellen und sehen, ob und über welches Gerät diese momentan am besten erreichbar sind. Sie können mit der Softphone-Funktion ortsunabhängig per Maus-klick ein Telefonat mit oder ohne Video starten und gleichzeitig Dokumente bearbeiten.

### ► **MS SharePoint – Inhalte teilen und gemeinsam arbeiten**

SharePoint ist eine Kollaborationsarbeitsumgebung. Der Zugriff erfolgt über die Browsersoftware, zum Beispiel Internetexplorer. Die Nutzung von SharePoint ähnelt dem

ter und schneller umgesetzt. Doppelarbeit wird somit zukünftig entfallen.

Zukünftig müssen keine Dokumente mehr als Anlage versendet werden, sondern nur noch der Link zur Datei. Dies spart Speicherplatz und entlastet das Mailsystem.

und Protokollierungen soll durch die DV größtmöglicher Schutz für alle Beschäftigten in der Bundeswehr bestehen. Vorgesetzte dürfen zum Beispiel keine Rückschlüsse über die Statusanzeige (verfügbar oder abwesend) ziehen oder sogar die Anordnung für die Nutzung dieser Funktion vornehmen. Ebenfalls verboten ist die Anordnung der Nutzung der Videofunktion. Die Nutzung von Jabber ist grundsätzlich freiwillig.

### ► **Groupware Bw wird unsere tägliche Arbeitsweise positiv verändern**

Mit der Einführung von Groupware ist der Bundeswehr ein wichtiger Schritt in die digitale Zukunft gelungen. Gerade Corona hat uns gezeigt, wie wichtig es ist, ortsunabhängig, flexibilisiert, gemeinsam und effizient zu arbeiten. Home-office und mobiles Arbeiten sind in vielen Bereichen Normalität geworden. Um dies zu verstetigen, wird Groupware von wesentlicher Bedeutung sein.

Durch die Dienstvereinbarung ist es gelungen, den Schutz vor Überwachung sowie Leistungs- und Verhaltenskontrolle zu erreichen. Kolleginnen und Kollegen, die den Verdacht haben, dass gegen diese DV verstoßen wird, werden gebeten, sich an die zuständige Personalvertretung zu wenden, denn diese stellt die Einhaltung der Dienstvereinbarung vor Ort sicher. ■



### ► **Microsoft (MS) Outlook/MS Exchange wird das neue E-Mail-System**

Outlook beziehungsweise Exchange löst IBM Notes als E-Mail-System ab. Damit erfolgt ein Wechsel zum bekanntesten E-Mail-Programm in der Industrie, öffentlichen Verwaltung sowie in privater Umgebung. MS-Outlook bietet gute Integrationsmöglichkeiten mit MS SharePoint (zum Beispiel Einbinden von Aufgaben und Kalendern aus SharePoint in den Outlook-Client). Auch im neuen E-Mail-System stehen sowohl persönliche Postfächer als auch Organisations-Postfächer (OBK) zur Verfügung.

„Surfen“ im Internet. Die Dateiablage erfolgt in der Regel in Arbeitsbereichen oder in Teamwebsites.

Der wesentliche Vorteil von SharePoint ist, die Möglichkeit zu schaffen, dass mehrere Benutzende auf ein und dasselbe Dokument zeitgleich zugreifen und bearbeiten können. Durch Berechtigungen und Freigaben können auch außerhalb des eigenen Bereiches gemeinsam Dokumente bearbeitet werden.

Damit wird der klassische Mitprüfungsgang der Vergangenheit angehören und durch SharePoint erheblich effizien-

### ► **Verbot von Leistungs- und Verhaltenskontrolle – Dienstvereinbarung (DV) bietet Schutz und Sicherheit für alle Nutzenden**

Mit den Produkten Jabber und WebEx wurden bereits im September 2021 erste Teile dieser sogenannten Gruppensoftware in der Bundeswehr ausgerollt. Da es sich bei Groupware um die Einführung von neuen Arbeitsmethoden handelt, wurde der Hauptpersonalrat bereits in der Pilotphase von Groupware im Frühjahr 2021 beteiligt.

In der Bundeswehr ist die Leistungs- und Verhaltenskontrolle von Personen durch die Gewinnung und Nutzung von Daten in IT-Systemen verboten. Aufgrund der Einführung dieser neuen Softwareprodukte mit deren eigenen Spezifikationen hat der Hauptpersonalrat mit der Staatssekretärin Frau Dr. *Sudhof* am 7. April 2022 eine „Dienstvereinbarung für die Einführung und Nutzung einer Groupware“ geschlossen.

Gerade durch neue Funktionalitäten, Statusanzeigen, Video

**Verband der Beamten und Beschäftigten der Bundeswehr e.V.**



**www.  
vbb-bund.de**



**Baumschulallee 18 a · 53115 Bonn · Telefon 0228.389270 · mail@vbb-bund.de**

## dbb akademie und VBB

Wie geht es weiter mit dem Seminarprogramm? Um das auszuloten, besuchte der Geschäftsführer der dbb akademie, Herr Oliver *Welte*, den Verband der Beamten und Beschäftigten der Bundeswehr (VBB) in der Bundesgeschäftsstelle in Bonn.

Auch wenn die Coronapandemie in der letzten Zeit für die ein oder andere Verlegung gesorgt hat, so hat der VBB es dennoch geschafft, seinen Mitgliedern nach wie vor ein umfangreiches Seminarprogramm zu bieten. Damit dies so auch bleibt, traf sich nun Herr Welte mit der Bundesvorsitzenden des VBB, Frau Imke v. *Bornstaedt-Küpper*, und der Bundesgeschäftsführerin Frau Cora *Nixtatis*.

Neben etwaigen neuen Themen wurde auch die Problematik angesprochen, dass das dbb forum siebengebirge, die Tagungsstätte, in der bislang die meisten Seminare stattgefunden haben, in naher Zukunft schließt und die Seminare nun anderweitig ausgerichtet werden müssen. Hier ist die Akademie aber bereits dabei, Rahmenverträge mit neuen Kongresshotels abzuschließen.

So schön das forum im Siebengebirge auch war, durch die Neuausrichtung besteht nun die Möglichkeit, zukünftig Seminare deutschlandweit an acht Regionalzentren (Hannover, Berlin, Dortmund, Bonn, Köln, Fulda, Nürnberg und Karlsruhe) zu besuchen. Erstmals umgesetzt wird dies in der Planung für 2023, und die Erfahrungen werden dann zeigen, welche Standorte sinnvoll sind. Da viele Referent:innen aus dem Köln/Bonner-Raum kommen und die Rheinschiene für die Kolleg:innen, die deutschlandweit anreisen, recht zentral liegt, bleibt dieser Schwerpunkt in der Seminar ausgerichtung zunächst bestehen. Dies vereinfacht auch die Betreuung der Seminare der dbb akademie vor Ort, die durch den Kollegen Karl-Heinz Witthüser erfolgt.



Auch im Aufbau befindlich ist die Errichtung einer Gewerkschaftsakademie, die sich verstärkt der Förderung individueller gewerkschaftlicher Kompetenzen widmen will. Hier sollen Nachwuchskräfte der Gewerkschaftsarbeit, aktive junge Kolleg:innen, Multiplikatoren geschult werden.

Derzeit laufen hier bereits Pilotprogramme mit zwei Gewerkschaften, um sodann ein Fazit für die endgültige Ausrichtung ziehen zu können.

Wir werden mit der dbb akademie in Kontakt bleiben und Sie auf dem Laufenden halten.

## Seminar „Arbeits- und Tarifrecht“

Das Seminar mit dem Thema „Arbeits- und Tarifrecht“ fand vom 11. bis zum 13. Mai 2022 im Leonardo Royal Hotel in Köln statt.

Das Hotel hat alles geboten, was man für die erfolgreiche Durchführung eines Seminars benötigt.

Auch die Lage des Hotels direkt am Stadtwald Köln und dem dortigen Stadtteich hat dazu beigetragen, dass sich alle Se-

minarteilnehmerinnen und Seminarteilnehmer sehr wohlfühlten.

Insgesamt haben elf Verbandsangehörige, Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer wie auch Beamtinnen und Beamte am Seminar teilgenommen.

Als Dozent hat Regierungsdirektor Rüdiger *Backes* durch das Seminar geführt. Er hat es in hervorragender Weise verstanden, die Inhalte des Seminars zu vermitteln. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer konnten sich jederzeit mit ihren Fragen oder Erfahrungen einbringen.

Da alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer noch aktiv Dienst leisten, waren es viele Fragen,

die sich ihnen im täglichen Dienstbetrieb stellen. Es wurden aber auch viele Verständnisfragen von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern gestellt, die bislang noch nicht mit dem TVöD gearbeitet haben. Zudem war es förderlich, dass es bei den Ausführungen zur Entstehung des TVöD auch Beiträge von Kolleginnen und Kollegen gab, die noch den BAT und den MTarB kannten.



Auch ein kurzer Exkurs ins Rentenrecht und Beamtenversorgungsrecht hat das Seminar bereichert und dazu geführt, dass alle sich einig waren, dass ein Seminar speziell zu diesem Themenbereich angeboten werden sollte.

Da viele der Teilnehmerinnen und Teilnehmer erstmals an einem Seminar unseres Verbandes teilgenommen haben, waren alle über den Begrüßungsabend erfreut, zu dem unser Verband traditionsgemäß am ersten Abend einlädt. In lockerer Runde konnten sich

alle kennenlernen und austauschen.

Beim Abschlussgespräch war man sich darüber einig, etwas für den täglichen Dienst mitgenommen zu haben, und es wurde der Vorschlag gemacht, ein Seminar anzubieten, das noch

tiefer in bestimmte Themenfelder des TVöD, wie zum Beispiel die Eingruppierung, einsteigt.

Dies vor dem Hintergrund, dass immer mehr externe Bewerber eine Beschäftigung in der Bundeswehrverwaltung anstreben.

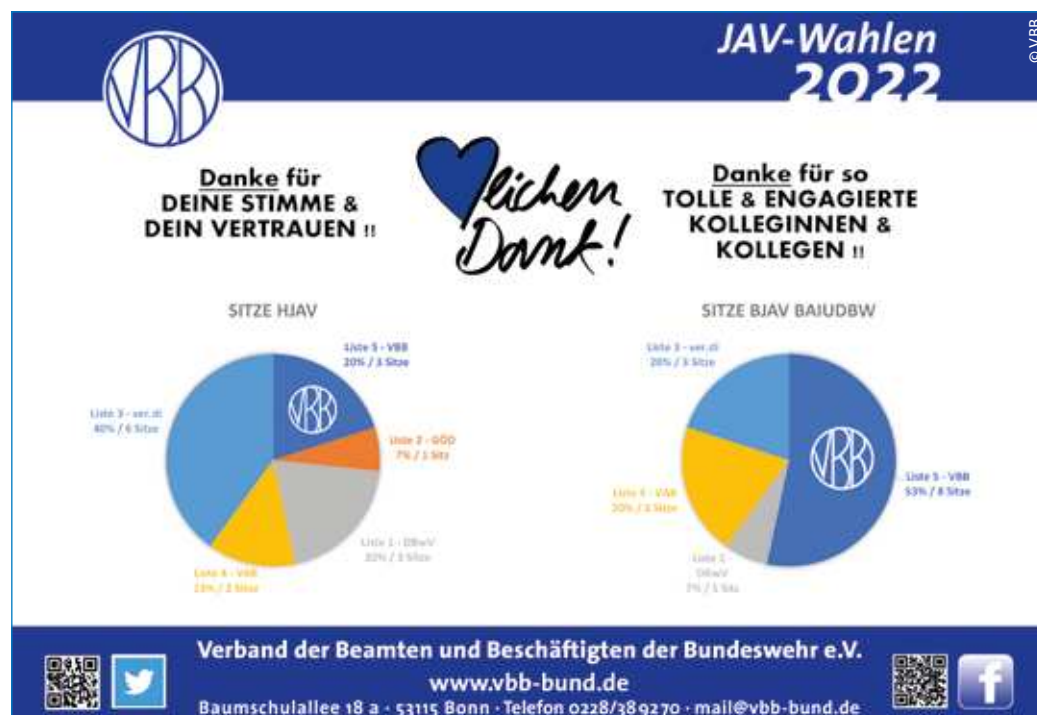
## > VBB-Jugend

# Super Ergebnis für den VBB – JAV-Wahlen 2022

Danke! Danke für Eure Stimme und Euer Vertrauen und danke an unsere jungen VBB-Kolleginnen und -Kollegen, die sich engagieren, die Verantwortung übernehmen!

Wir sind stolz auf Euch und werden Euch in den nächsten zwei Jahren – auch im Interesse der jungen Menschen in der Bundeswehr – bestmöglich unterstützen!

Nur durch Euch war es möglich, dass der VBB in der HJAV einen weiteren Sitz dazugewinnen konnte und wir in der BJAV BAIUDBw die absolute Mehrheit erringen konnten. Auch in der BJAV BAAINBw sind beide Kandidaten in das Gremium eingezogen und wir



hätten aufgrund des Stimmenanteils sogar weitere Kolleg:innen entsenden kön-

nen. Vielleicht überlegt es sich der eine oder die andere ja noch einmal und ist in zwei

Jahren auch mit dabei – wir würden uns freuen!  
**Fazit: top!**



Liste 5

# HJAV-Wahlen 2022

© VBB

## Unsere Kandidatinnen und Kandidaten für die Wahl der **HJAV** beim **BMVg**

#WirSindVBB – Für das Zivilpersonal der Bundeswehr!



Katharina Scheid  
ROS'in  
BwDLZ Mayen



Jan Müller  
RIA  
BwDLZ Hannover



Maximilian Wergen  
Referendar  
BAAINBw, Koblenz



Sabrina Hammes  
Auszubildende  
BwDLZ Mayen



Tunc Mustafa Akyol  
ROS  
BMVg, Berlin



Vanessa Rudolph  
RIA'in  
BwDLZ Dresden



Lukas Graf  
TROS  
WTD 71



Antonia Gigantiello  
Auszubildende  
BwDLZ Mayen



Marvin Bohlen  
RSA  
BwDLZ Leer



Sophie-Chiara Henning  
Auszubildende  
BwDLZ Mayen



Philipp Unbehaun  
TRO1  
WIWeB

**DANKE FÜR  
EURE STIMME UND  
EUER VERTRAUEN!**



**#WirSindVBB - Für die Jugend in der Bundeswehr!**

Verband der Beamten und Beschäftigten der Bundeswehr e.V.



[www.vbb-bund.de](http://www.vbb-bund.de)



Baumschulallee 18 a · 53115 Bonn · Telefon 0228/389270 · mail@vbb-bund.de



# BJAV-Wahlen 2022

© VBB

## Unsere Kandidatinnen und Kandidaten für die Wahl der **BJAV BAIUDBw**

#Wir sind VBB – Für das Zivilpersonal der Bundeswehr!



Diana Scholl  
RS'in  
BwDLZ Münster



Vanessa Rudolph  
RIA'in  
BwDLZ Dresden



Marvin Bohlen  
RSA  
BwDLZ Leer



Katharina Scheid  
ROS'in  
BwDLZ Mayen



Sabrina Hammes  
Auszubildende  
BwDLZ Mayen



Antonia Gigantiello  
Auszubildende  
BwDLZ Mayen



Jan Müller  
RIA  
BwDLZ Hannover



Jule Reicherz  
Auszubildende  
BwDLZ Mayen



Sophie-Chiara Henning  
Auszubildende  
BwDLZ Mayen

Liste 5

**DANKE FÜR EURE STIMME  
UND EUER VERTRAUEN!**



**#Wir sind VBB - Für die Jugend in der Bundeswehr!**

Verband der Beamten und Beschäftigten der Bundeswehr e.V.



[www.vbb-bund.de](http://www.vbb-bund.de)



Baumschulallee 18 a · 53115 Bonn · Telefon 0228/389270 · mail@vbb-bund.de



# BJAV-Wahlen 2022

Liste 5

## Unsere Kandidaten für die Wahl der **BJAV BAAINBw**



Lukas Graf  
TROS  
WTD 71



Philipp Unbehaun  
TROI  
WIWeB

**DANKE FÜR EURE STIMME  
UND EUER VERTRAUEN!**

## Großartiges Wahlergebnis

Die Bundesvorsitzende des Verbandes der Beamten und Beschäftigten der Bundeswehr (VBB), Imke v. *Bornstaedt-Küpper*, und die Bundesgeschäftsführerin Cora *Nixtatis* gratulierten den neuen ordentlichen Mitgliedern des VBB in der Haupt-, Jugend- und Auszubildendenvertretung beim Bundesministerium der Verteidigung (HJAV beim BMVg), Katharina *Scheid*, Jan *Müller* und Maximilian *Wergen*.

Bei der konstituierenden Sitzung der HJAV am 24. Mai 2022 im BMVg in Bonn konnte Jan Müller zum Vorsitzenden als Ergebnis eines starken Bündnisses gewählt werden.

Bei der konstituierenden Sitzung am 23. Mai der Bezirks-, Jugend- und Auszubildendenvertretung beim Bundesamt für Infrastruktur, Umwelt-

schutz und Dienstleistungen (BJAV beim BAIUDBw) konnten Vanessa *Rudolph* (VBB) als Vorsitzende und Katharina *Scheid* als Zweite stellvertretende Vorsitzende ebenfalls als Ergebnis dieses starken Bündnisses gewählt werden.

Nach dem Zugewinn eines weiteren Sitzes in der HJAV



und den acht Sitzen in der BJAV BAIUDBw ist die VBB-Jugend damit weiterhin auf der Erfolgsspur!

#VBB #wirsindvbb  
#Zivilpersonal  
#Bundeswehr  
#vbbjugend

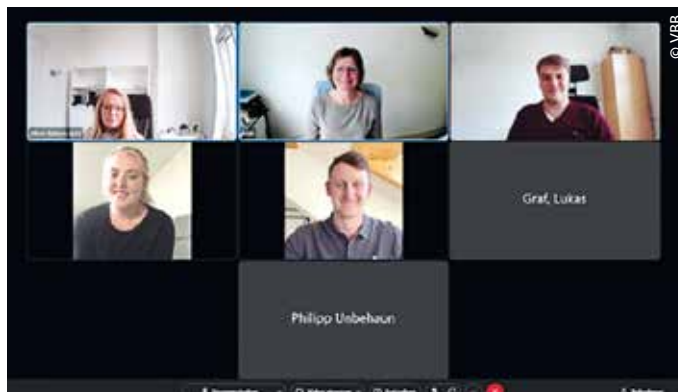
# WebEx mit den Kandidat:innen der HJAV-Liste zur Begrüßung und zum gemeinsamen Austausch

Am Donnerstag, dem 21. April 2022, trafen sich die Bundesvorsitzende Imke v. *Bornstaedt-Küpper*, der Bundesjugendvertreter Max *Wergen* und Frau Aline *Rütters* aus der Bundesgeschäftsstelle online per WebEx mit den Kandidat:innen der VBB-HJAV-Liste (HJAV = Haupt-, Jugend- und Auszubildendenvertretung beim Bundesministerium der Verteidigung).

Nach einer herzlichen Begrüßung und Einleitung durch die Bundesvorsitzende sowie einer Anerkennung und Danksagung für das Engagement der jungen Kolleg:innen und das Interesse an der HJAV-Arbeit, konnte der Bundesjugendvertreter zur HJAV-Arbeit, den Abläufen, der Organisation, dem weiteren Vorgehen und den bisherigen Unternehmungen informieren. In einem anschließenden regen

Austausch zwischen allen Teilnehmenden konnten offene Fragen geklärt, die weitere Zusammenarbeit organisiert und wichtige zukünftige Ziele für die Auszubildenden und Beamtenanwärter:innen abgesteckt werden.

Die Listenführer:innen Katharina *Scheid*, Jan *Müller* und Max *Wergen* berichteten darüber hinaus von ihrer erfolgreichen



Informationsarbeit am Bildungszentrum der Bundeswehr vom 19. und 20. April, für die sie extra an die Standorte in Mannheim und Oberammergau gereist waren. Dort konnten sie aus dem Austausch mit den Auszubildenden und Beamtenanwärter:innen bereits erste Arbeitspunkte für ihre zu-

künftige HJAV-Agenda mitnehmen.

**Fazit:** insgesamt ein sehr gewinnbringender Austausch, der allen Teilnehmenden Spaß gemacht hat. Alle Teilnehmenden freuen sich jetzt bereits auf die gemeinsame zukünftige HJAV-Arbeit.

## dbb Bundesjugendtag 2022 in Berlin

Am 6. und 7. Mai 2022 fand wieder der dbb Bundesjugendtag im Novotel in Berlin am Tiergarten statt. An diesem durfte ich für den VBB als Gastdelegierter ohne Stimmrecht teilnehmen und mir selbst einen Eindruck von der Arbeit der ehemaligen dbb Bundesjugendleitung in ihrer Amtszeit der letzten fünf Jahre verschaffen. Die Eröffnung der Veranstaltung und Begrüßung erfolgte durch die scheidende Vorsitzende der dbb Bundesjugendleitung, Karoline *Herrmann*.

Auf die anschließende Mandatsprüfung, Beschlussfassung der Tagesordnung, Beschlussfassung über die Geschäftsordnung und Wahl des Tagungspräsidiums folgte der Geschäftsbericht der scheidenden Bundesjugendleitung. In ihrem Geschäftsbericht stellte die scheidende Bundesjugendleitung all ihre Tätigkeiten zu ihren Aufgabenpaketen wie Digitalisierung des öffentlichen Dienstes, Diversity, Einkom-

mensrunden und Tarifverhandlungen, Internationales und vieles mehr in Form einer kurzen ansprechenden Präsentation vor. Im anschließenden Finanzbericht verwies die Bundesjugendleitung auf die im Vorfeld zugesandten Tabellen der Haushaltsbilanzen der letzten fünf Jahre. Wortmeldungen beziehungsweise Fragen zum Finanzbericht aus den Reihen der Delegierten konnten beantwortet werden. Der Fi-



nanzbericht der Bundesjugendleitung wurde anschließend vom Rechnungsprüfer mit seinem eigenen Bericht bestätigt. Daraufhin wurde der Antrag auf Entlastung der scheidenden Bundesjugendleitung gestellt, welcher angenommen wurde. Damit hat die scheidende Bundesjugendleitung offiziell ihre Amtszeit beendet. Alle Mitglieder der alten Bundesjugendleitung traten nicht erneut als Kandidat:innen für die

Wahl der neuen Bundesjugendleitung an.

**An dieser Stelle bedankt sich der Verband der Beamten und Beschäftigten der Bundeswehr e.V. ausdrücklich für die Arbeit, den Einsatz, das Engagement und die aufgebrauchte Zeit der alten dbb Bundesjugendleitung!**

Nach der anschließenden Beschlussfassung über die neue

Satzung der dbb Jugend (Bund), der Beschlussfassung über die Wahlordnung und der Wahl eines Wahlausschusses, konnte die neue dbb Bundesjugendleitung erfolgreich gewählt werden. Der VBB gratuliert der neuen Bundesjugendleitung zu ihrer Wahl und wünscht ihr alles Gute, viel Erfolg und ein glückliches Händchen für die nächsten fünf Jahre, getreu ihrem Motto:

### Mehr Mut • Mehr Engagement • Mehr Jugend

Am Nachmittag des ersten Tags wurden bereits die Leitanträge der neuen Bundesjugendleitung beschlossen und über ein paar weitere Anträge abgestimmt. Eine ganz wesentliche Änderung war zum Beispiel die Satzungsänderung hinsichtlich der Ermöglichung von Online-Abstimmungen bei Videokonferenzen. Ein weiterer Antrag, der die Möglichkeit einer Kooptierung von weiteren Mitgliedern in die Bundesjugendleitung (Begründung von Antragsteller: zur Kompensierung von Krisenzeiten) in der Satzung vorsehen sollte, wurde abgelehnt. Ein dritter sehr wichtiger Antrag, der mehr Stimmeneinfluss für kleinere Gewerkschaften bei Abstimmungen zum Ziel hatte, wurde ebenfalls abgelehnt. Um 17 Uhr fand dann die Öffentlichkeitsveranstaltung des dbb

Bundesjugendtags statt, an dem auch unsere Bundesvorsitzende Imke v. Bornstaedt-Küpper teilnahm.

Zusammen saßen die Bundesvorsitzende und ich in der zweiten Reihe und folgten den Reden des dbb Bundesvorsitzenden Herrn Ulrich Silberbach, des parlamentarischen Staatssekretärs im Bundesministerium des Inneren und für Heimat, Herrn Johann Saathoff, der parlamentarischen Staatssekretärin Frau Ekin Deligöz im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und der ministeriellen Staatssekretärin Frau Leonie Gebers im Bundesministerium für Arbeit und Soziales.

Der erste Tag endete nach der anschließenden Podiumsdiskussion zu ausgewählten Themen des öffentlichen Dienstes wie zum Beispiel „Gewalt gegen Beschäftigte des öffentlichen Dienstes“ oder „Digitalisierung des öffentlichen Dienstes“, welche sensibilisierte und neue Sichtweisen vermittelte.

Für die Jugend endete der Abend aber noch lange nicht. Im Anschluss an den ersten Sitzungstag begaben sich rund 200 junge Menschen der dbb Jugend in den Club „Salzclub“ am Salzufer unweit des Sitzungshotels, wo auf zwei



Floors nicht nur gute Musik, sondern auch noch das ein oder andere nicht alkoholische oder alkoholische Kaltgetränk wartete. Dort konnte nach dem ersten Sitzungstag der Abend genossen, nach Belieben genetzt und auch noch das Tanzbein zu Alltime-Charts von 90er-Stars wie Culture Beat mit Mr. Vain bis zur 2000er-Berlin-Legende Peter Fox geschwungen werden. Hier war für jedes Alter etwas dabei.

Am nächsten Morgen ging es dann wie gewohnt um 10 Uhr weiter. In emotionalen Reden verabschiedeten sich die Mitglieder der alten Bundesjugendleitung aus ihrem Amt. Zum völligen Unverständnis wurde der alte stellvertretende Vorsitzende Philipp Mierzwa, welcher bereits 2021 auf sehr kompetente Art und Weise als Gastreferent auf dem VBB-Jugendseminar in Heidelberg vorgetragen hat, bei der Abschlussrede der alten Bundesjugendleitung leider nicht erwähnt. Philipp konnte an dem Bundesjugendtag selber nicht teilnehmen, da er verhindert war. Seine sehr gute Arbeit und sein starkes Engagement wurden allerdings in einer anschließenden Wortmeldung der dbb Jugend Hessen ausdrücklich gewürdigt und diese wurde von den Delegiert:innen in Form von starkem Applaus (Standing Ovation) mitgetragen. Im Anschluss wurde über die verbleibenden 120 Anträge

weiter abgestimmt. Der zweite Tag des Bundesjugendtags endete um 15 Uhr.

Mein Fazit: Insgesamt war der dbb Bundesjugendtag eine sehr lohnenswerte Veranstaltung. Ich konnte neue Sichtweisen kennenlernen, verstehen und nachvollziehen, die Erfahrungen und Erlebnisse anderer Gewerkschaftsvertreter:innen hören, die Sichtweise führender Personen aus den oben genannten Bundesministerien kennenlernen und einen Einblick in die Tätigkeiten unserer Dachgewerkschaft dbb erlangen. Der Bundesjugendtag war für mich sehr gewinnbringend und aufschlussreich. Die neue Bundesjugendleitung hat nun einen großen Rucksack voller neuer Aufgaben auf dem Rücken, die im Interesse aller Beschäftigten des öffentlichen Dienstes nun angegangen werden sollen. Wir drücken dafür alle Daumen und hoffen, dass vielleicht die ein oder andere Forderung umgesetzt werden kann.

Eins habe ich gelernt: Gewerkschaft bedeutet immer Ehrenamt und Ehrenamt ist super wichtig! Denn Gewerkschaftsmitglieder setzen sich in ihrer Freizeit dafür ein, dass die berechtigten Interessen und Rechte von Beschäftigten vor dem Arbeitgeber vertreten werden. Also ran an die Arbeit, es gibt immer etwas zu tun!

Maximilian Wergen,  
Bundesjugendvertreter



## WebEx der VBB-Liste BJA V BAIUDBw

Am Montag, dem 16. Mai 2022, trafen sich die gewählten VBB-Mitglieder der BJA V BAIUDBw, der ehemalige Bundesjugendvertreter Ceyhan *Dursun* (und jetziges kooptiertes Mitglied in der VBB-Bundesleitung) und der derzeitige Bundesjugendvertreter Max *Wergen* zur Beglückwünschung, zum gemeinsamen Austausch und zur Vorbereitung auf die konstituierende Sitzung.

Dank WebEx hatten nun alle VBB-Mitglieder der BJA V BAIUDBw die Möglichkeit, sich einmal persönlich kennenzulernen, auszutauschen und die Aufgaben der nächsten zwei Jahre innerhalb der VBB-Gruppe gemeinsam festzulegen. Mit Vanessa *Rudolph* und Katharina *Scheid* haben wir zwei selbstbewusste und sehr enga-

gierte Frauen, die unsere Gruppe anführen werden. Darüber hinaus wurde gemeinsam über Verbesserungspotenzial der Ausbildungssituation bei Auszubildenden und Anwärter:innen gesprochen und Punkte identifiziert, die in die Agenda der BJA V BAIUDBw einfließen und angegangen werden sollen.



**Fazit:** Ein insgesamt sehr angenehmer und produktiver Austausch.

Man merkt, dass unsere Jugend ihre Arbeits- und Ausbildungssituation kritisch hinterfragt und sich für eine

Verbesserung einsetzen möchte. Genügend innovative Ideen und Motivation sind definitiv vorhanden.

Nun kann unsere Jugend ihre Ideen in der BJA V BAIUDBw umsetzen.

### > Wissenswertes für Senioren

## Neuaufgabe „Ratgeber für den Ruhestand“

Mit viel Engagement wurde der beliebte Ratgeber für den Ruhestand des Verbandes der Beamten und Beschäftigten der Bundeswehr (VBB) neu aufgelegt, aktualisiert und vervollständigt. Gerade die Öffnung für die Arbeitnehmer:innen machte hier eine Überarbeitung notwendig, um auch diesen Kolleg:innen mit dem Ratgeber wichtige Informationen an die Hand zu geben. An dieser Stelle gilt unser Dank den Kollegen der AG Ratgeber für ihre Überarbeitung, die Zeit und ihren Einsatz!

Der Ratgeber gibt zahlreiche und praktische Hilfestellungen zum Eintritt in den Ruhestand. Er kann zudem um die persönlichen Angaben ergänzt werden, sodass ein individueller Vorsorgeordner entsteht.

Das Ganze ist nach wie vor als Loseblattsammlung angelegt, sodass wir immer auf etwaige Änderungen in der Gesetzeslage, der Rechtsprechung, bei der

Beihilfe, der Pflege, et cetera reagieren und unseren Mitgliedern die neuesten Informationen zum Austausch zur Verfügung stellen können. Es lohnt sich daher, auch nach der aktiven Zeit dem VBB treu zu bleiben!

Alle VBB-Kolleginnen und -Kollegen erhalten den nunmehr aktualisierten Ratgeber zu Beginn ihres Ruhestandes

bei entsprechender Meldung von uns automatisch. Kolleg:innen, die bereits einen Ruhestandsordner erhalten haben, sind von der Zusendung eines neuen Ordners ausgenommen. Wir stellen Ihnen aber gerne die Austauschseiten/den aktualisierten Inhalt zur Verfügung – hierfür reicht ein

kurzer Anruf oder aber eine kurze E-Mail an die Bundesgeschäftsstelle ([www.vbb-bund.de](http://www.vbb-bund.de)).

Für Fragen zum Ruhestandsordner stehen Ihnen die Kolleg:innen in der Bundesgeschäftsstelle jederzeit zur Verfügung.



## Interessante Urteile zum Thema Menschen mit Behinderung (Teil 2)

*Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen, liebe Mitglieder,*

ich möchte als Bundesschwerbehindertenvertreter im VBB in dieser Ausgabe unserer Verbandszeitung Sie mit dem zweiten Teil zu interessanten Urteilen zum Thema Menschen mit Behinderung informieren.

Die Kommentierungen der Urteile sind mit Zustimmung des dbb von der nachfolgenden dbb Internetseite übernommen (<https://www.dbb.de/politik-positionen/mitbestimmung/schwerbehindertenvertretung.html> – Rechtsprechung zum Schwerbehindertenrecht – 11. Ausgabe).

### Wahl der Schwerbehindertenvertretung/ Grundsatz der Chancengleichheit/ Behandlung der Freiumschräge bei Briefwahl

Der ungeschriebene Grundsatz der Chancengleichheit der Wahlbewerber ist ein notwendiges Element einer demokratischen Wahl und damit eine wesentliche Verfahrensvorschrift, die verletzt wird, wenn der Wahlvorstand einzelnen Bewerbern Vorrechte gegenüber anderen Bewerbern einräumt. Dasselbe muss gelten, wenn sich einzelne Wahlbewerber selbst Vorrechte gegenüber Mitbewerbern herausnehmen.

Ein Verstoß gegen den Grundsatz der Chancengleichheit der Wahl liegt vor, wenn Wahlbewerber sich nicht – wie die übrigen Wahlbewerber – darauf beschränken, Wahlwerbung auf der vom Arbeitgeber im Intranet hierfür zur Verfügung

gestellten Seite zu platzieren, sondern unmittelbar vor der Wahl Wahlwerbung an die privaten Postadressen der Wahlberechtigten versenden.

*LAG Hessen, Beschluss vom 15. Juni 2020 – 16 TaBV 116/19*

### Nichteinladung schwerbehinderter Bewerber zum Vorstellungsgespräch/ Offensichtlich fehlende fachliche Eignung/ Widerlegung des Diskriminierungsverdachts

Schwerbehinderte Bewerber müssen auch dann zwingend zu einem Vorstellungsgespräch eingeladen werden, wenn die Sichtung der Bewerbungsunterlagen ergibt, dass andere Bewerber deutlich besser geeignet sind. Der öffentliche Arbeitgeber muss einem sich bewerbenden schwerbehinderten Menschen die Chance eines Vorstellungsgesprächs auch dann gewähren, wenn dessen fachliche Eignung zwar zweifelhaft, aber nicht offensichtlich ausgeschlossen ist. Von einer offensichtlich fehlenden Eignung des behinderten Bewerbers kann nur gesprochen werden, wenn sich die Eignungshindernisse ohne Notwendigkeit weiterer Recherchen und Bewertungen ohne Zweifel schon aus den eingereichten Bewerbungsunterlagen ergeben. Das wird beispielsweise dann der Fall sein, wenn es dem Bewerber schon an berechtigt vorausgesetzten formalen Bildungsvoraussetzungen fehlt und diese auch nicht in zumutbaren Zeiträumen nachgeholt werden können. Offensichtlich fachlich nicht geeignet ist demnach



nur, wer „unzweifelhaft“ nicht dem Anforderungsprofil der zu vergebenden Stelle entspricht. Bloße Zweifel an der fachlichen Eignung rechtfertigen es nicht, von einer Einladung abzusehen, weil sich Zweifel im Vorstellungsgespräch ausräumen lassen. Der schwerbehinderte Mensch soll nach § 82 Satz 2 SGB IX die Chance haben, sich in einem Vorstellungsgespräch zu präsentieren und den öffentlichen Arbeitgeber von seiner Eignung zu überzeugen. Macht der Arbeitgeber geltend, dem nicht eingeladenen Bewerber fehle die fachliche Eignung offensichtlich, ist auf einen Vergleich zwischen den fachlichen Anforderungen nach der veröffentlichten Stellenausschreibung und den vom Bewerber eingereichten Bewerbungsunterlagen abzustellen. Denn mit der Bestimmung eines Anforderungsprofils für die zu vergebende Stelle legt der Arbeitgeber die Kriterien für die Auswahl fest. Bei der Erstellung des Anforderungsprofils ist der öffentliche Arbeitgeber an die gesetzlichen und tarifvertraglichen Vorgaben gebunden. Der durch die Nichteinladung zum Vorstellungsgespräch entstandene Diskriminierungsverdacht kann in erster Linie dadurch widerlegt werden, dass der Arbeitgeber

mitteilt, welche Person er aus welchen Gründen auf der ausgeschriebenen Stelle eingestellt hat. Denn wenn es dafür tragfähige Gründe gibt, kann der Diskriminierungsverdacht widerlegt werden.

*LAG Mecklenburg-Vorpommern, Urteil vom 23. Dezember 2019 – 2 Sa 224/18*

### BEM/Hinzuziehung von Schwerbehindertenvertretung und Werks-/Betriebsarzt

Bei krankheitsbedingter Kündigung ist es im Rahmen seiner Darlegungs- und Beweislast Aufgabe des Arbeitgebers, zu den krankheitsbedingten Fehlzeiten des Arbeitnehmers oder der Arbeitnehmerin als Teil des Kündigungsgrundes konkret nach deren zeitlicher Lage vorzutragen und im Bestreitensfalle Beweis anzubieten. Ebenso ist es Sache des Arbeitgebers, bei sachgerechtem Vortrag des Arbeitnehmers oder der Arbeitnehmerin zu den Krankheitsursachen vorzutragen und im Bestreitensfalle Beweis dafür anzubieten, dass es sich nicht um ausgeheilte Krankheiten handelt, sondern um Krankheiten, mit deren Wiederauftreten zu rechnen ist. Auch

die negative Prognose ist Teil des Kündigungsgrundes und vom Arbeitgeber zu beweisen. Die ordnungsgemäße Durchführung des BEM-Verfahrens ist zwar keine formelle Wirksamkeitsvoraussetzung für eine Kündigung. § 167 Abs. 2 SGB IX konkretisiert aber den Verhältnismäßigkeitsgrundsatz.

Mithilfe des BEM-Verfahrens können geeignete, mildere und zumutbare Mittel als die Kündigung erkannt und entwickelt werden. Nur wenn auch die Durchführung eines BEM-Verfahrens keine positiven Ergebnisse hätte zeitigen können, ist sein Unterbleiben unschädlich. Insoweit hat der Arbeitgeber eine erweiterte Darlegungs- und Beweislast. Um darzutun, dass die Kündigung dem Verhältnismäßigkeitsprinzip genügt und ihm keine milderen Mittel zur Überwindung der krankheitsbedingten Störungen des Arbeitsverhältnisses als die Beendigung offenstanden, muss

der Arbeitgeber die objektive Nutzlosigkeit des nicht erfolgten oder nicht ordnungsgemäß durchgeführten BEM-Verfahrens darlegen. Hierzu hat er umfassend und detailliert vorzutragen, warum ein BEM-Verfahren in keinem Fall dazu hätte beitragen können, neuerlichen Krankheitszeiten beziehungsweise der Fortdauer der Arbeitsunfähigkeit entgegenzuwirken. Wenn es denkbar ist, dass ein BEM-Verfahren ein positives Ergebnis gebracht und das gemeinsame Suchen nach Maßnahmen zum Abbau von Fehlzeiten beziehungsweise zur Überwindung der Arbeitsunfähigkeit also Erfolg gehabt hätten, muss sich der Arbeitgeber regelmäßig vorhalten lassen, er habe „vorschnell“ gekündigt. Nach § 167 Abs. 2 Satz 1 SGB IX nehmen am BEM-Verfahren der Betriebsrat und bei schwerbehinderten Menschen die Schwerbehindertenvertretung nur teil, wenn der Arbeitnehmer oder die Arbeit-

nehmerin dies wünschen. Darüber ist der Arbeitnehmer oder die Arbeitnehmerin zu informieren und ihnen die Entscheidung über deren Teilnahme freizustellen. Es ist Sache des Arbeitnehmers oder der Arbeitnehmerin, ob eine Begleitung durch ihre betriebliche Interessenvertretung im BEM-Verfahren gewünscht wird. Sie können auf diese Begleitung verzichten.

Nach § 167 Abs. 2 Satz 2 SGB IX wird der Werks- oder Betriebsarzt hinzugezogen, soweit erforderlich. Es muss dem Arbeitnehmer oder der Arbeitnehmerin auch möglich sein, auf die Zuziehung des Werks- oder Betriebsarztes ganz zu verzichten und selber die erforderliche arbeitsmedizinische Beurteilung der Leistungsfähigkeit über einen Arzt seines Vertrauens im BEM-Verfahren beizubringen.

LAG Nürnberg,  
Urteil vom 18. Februar 2020 –  
7 Sa 124/19

## ► Beteiligung der Schwerbehindertenvertretung/In Unkenntnis der Schwerbehinderteneigenschaft getroffene Maßnahmen

Eine Maßnahme, die vom Dienstherrn in Unkenntnis der Schwerbehinderteneigenschaft des Beamten oder der Beamtin gegenüber getroffen wird, ist nicht wegen einer unterbliebenen Beteiligung der Schwerbehindertenvertretung rechtswidrig, wenn der Beamte oder die Beamtin es unterlassen hat, den Dienstherrn von der Schwerbehinderung oder der Gleichstellung mit einem Schwerbehinderten in Kenntnis zu setzen.

BVerwG,  
Beschluss vom 17. April 2020 –  
2 B 7.20

Ich verbleibe mit herzlichen Grüßen

Gerhard Bernhardt,  
Bundesschwerbehinderten-  
vertreter

## > Aus unseren Bereichen und Landesverbänden

### > Bereich Nordrhein-Westfalen

**Vorsitzender:** Michael Meister  
Gesamtpersonalrat beim Karrierecenter  
der Bundeswehr Düsseldorf  
Ludwig-Beck-Straße 23  
40470 Düsseldorf

**Telefon mobil:** (0160) 1471077  
**Telefon privat:** (0211) 6193350

### Erweiterter Bereichsvorstand in NRW

Am 11. und 12. Mai traf sich der Bereichsvorstand im Bereich III mit den Vorsitzenden der Standortgruppen im Tagungshotel Wunderland in Kalkar.

Neben den Regularien durften wir unsere Bundesvorsitzende v. Bornstaedt-Küpper begrüßen, die unserem Pensionsvertreter Kollege Espen-

diller für seine langjährige Tätigkeit in verschiedenen Funktionen des Verbandes die Ehrenmedaille überreichen konnte.

Auf den Bericht des Bereichsvorsitzenden Kollege Meister und der Bundesvorsitzenden erfolgte eine angeregte Diskussion über die aktuellen Themen des Verbandes.



> v. Bornstaedt-Küpper, Espendiller, Meister (von links)



© Michael Meister

Auch der Abend wurde reichlich für Aussprachen und Informationsaustausch genutzt. Als Novum wurde für die Bereichskasse die vollelektronische Kas-

senprüfung getestet und eingeführt. Zukünftig ist es daher für die Kassenprüfer möglich, jederzeit einen Einblick in die Kassengeschäfte zu tätigen.

Am Donnerstag erfolgten dann die Berichte aus den Standortgruppen, in denen sich langsam, aber sicher die Coronastarre wieder legt. Für den Sommer

sind wieder etliche Veranstaltung und Treffen im Bereich geplant, sodass das Verbandsleben hoffentlich zügig wieder Fahrt aufnehmen wird. ■

M E H R W I S S E N A L S A N D E R E . B E S T E L L E N S I E J E T Z T .



INFORMATIONEN FÜR BEAMTE  
UND ARBEITNEHMER

DBB Verlag GmbH  
Friedrichstraße 165 · 10117 Berlin  
Telefon: 030.726 1917-23  
Telefax: 030.726 1917-49  
E-Mail: [vertrieb@dbbverlag.de](mailto:vertrieb@dbbverlag.de)  
Internet: [www.dbbverlag.de](http://www.dbbverlag.de)  
Onlineshop: [shop.dbbverlag.de](http://shop.dbbverlag.de)



## BESTELLCOUPON

Zuschicken oder faxen

- Exemplar/e »Laufbahnrecht in Bund und Ländern«  
(€ 58,90 zzgl. Porto und Verpackung)
- Verlagsprogramm

Name

Anschrift

Telefon/E-Mail (freiwillig)

**Widerrufsrecht:** Sie haben das Recht, binnen 14 Tagen ohne Angabe von Gründen diesen Vertrag zu widerrufen. Die Frist beginnt mit Absendung dieser Bestellung. Zur Einhaltung der Frist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs an: DBB Verlag GmbH, Friedrichstraße 165, 10117 Berlin, Tel.: 030.726 1917-23, Fax: 030.726 1917-49, E-Mail: [vertrieb@dbbverlag.de](mailto:vertrieb@dbbverlag.de).

**Werbereinwilligung:**  Ja, ich bin damit einverstanden, dass mich die DBB Verlag GmbH über eigene Produkte (gedruckte und elektronische Medien) und Dienstleistungen über den Postweg oder per E-Mail informiert. Die von mir gemachten freiwilligen Angaben dürfen zu diesem Zweck gespeichert, verarbeitet und genutzt werden. Der werblichen Verwendung meiner Daten kann ich jederzeit widersprechen, entweder durch Mitteilung per Post an die DBB Verlag GmbH, Friedrichstraße 165, 10117 Berlin, per E-Mail an [vertrieb@dbbverlag.de](mailto:vertrieb@dbbverlag.de), per Fax an 030.726 1917-49 oder telefonisch unter 030.726 1917-23. Im Falle des Widerspruchs werden meine Angaben ausschließlich zur Vertragsabwicklung und Abwicklung meiner Bestellung genutzt.

Datum/Unterschrift

## Laufbahnrecht in der Praxis

### Der Inhalt im Überblick:

- Bundes- und Landesrecht
- gesetzliche Regelungen und Laufbahnverordnungen
- Gesetzesbegründungen, Verwaltungsvorschriften, Anmerkungen, Rechtsprechungsnachweise

- praxisorientierte Kommentierung
- Das Buch ermöglicht erstmals den unmittelbaren Vergleich der verschiedenen landes- und bundesrechtlichen Laufbahnbestimmungen.
- geeignet für Behörden, Kanzleien und Gerichte

### Was Sie davon haben:

- Zusammenfassung des in der Bundesrepublik geltenden Laufbahnrechts, das sich aufgrund der Föderalismusreform I zunehmend auseinanderentwickelt.

### So bestellen Sie ganz einfach:

Sie können mit nebenstehendem Bestellcoupon per Post, Fax, E-Mail oder über unseren Onlineshop bestellen.

1.394 Seiten

5., überarbeitete Auflage 2020

€ 58,90\* je Exemplar

ISBN 978-3-87863-229-0

\* inkl. MwSt. zzgl. Porto und Verpackung



## > Bereich Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland

**Vorsitzender:** Rainer Schönhofen  
 Wehrtechnische Dienststelle für  
 landgebundene Fahrzeugsysteme,  
 Pionier- und Truppentechnik (WTD 41)  
 Kolonnenweg  
 54296 Trier-Grüneberg

**Bw-intern:** 90-47222253  
**Telefon:** (0651) 91292253  
**E-Mail:** rainerschoenhofen@bundeswehr.org



> Thomas Reinhardt und Johannes Veit

## > Standortgruppe Darmstadt

### Ehrung

Der Kollege Thomas *Reinhardt* wurde vom stellvertretenden Standortgruppenvorsitzenden Johannes *Veit* für seine 15-jährige Mitgliedschaft im VBB mit der silbernen Ehrennadel geehrt.



## > Standortgruppe Darmstadt

### 50 Jahre Mitglied im VBB

Das langjährige Mitglied des VBB, Herrn Dieter *Rüger* aus Bochum, konnte die Standortgruppe Darmstadt für seine 50-jährige Mitgliedschaft im VBB ehren.

Über die verspätete Ehrung wurde der Geehrte vom Kolle-

gen Frank *Möhrstedt* im Auftrag des Vorsitzenden Kollegen Frank *Holzhausen* informiert.

Der Kollege Rüger freute sich über die Ehrung, die ihm auf dem Postweg zugestellt wurde.

## Bericht zum Klassentreffen vom 2. und 3. April 2022 in Dieblich an der Mosel – Ausbildung von Juli 1973 bis Dezember 1974

Am 2. und 3. April 2022 trafen sich erneut einige Teilnehmer – nun schon zum vierten Mal – zu einem Klassentreffen in Dieblich an der Mosel.

Wir waren zu Gast im Hotel Pistono – und alle waren sehr begeistert. Für die Organisation zu diesem Treffen hatte sich unser Kollege Günter *Deis* bereit erklärt.

Sieben Teilnehmer waren der Einladung gefolgt und um 14 Uhr konnte Günter alle Teilnehmer herzlich willkommen heißen. Nachmittags haben wir uns die Umgebung und

zwei Nachbarorte angesehen. Es war sehr interessant, denn Günter konnte zu den einzelnen Gebäuden und anderen sehenswerten Objekten viele Erläuterungen übermitteln. Zum Abschluss kehrten wir in das Café Alcana in Alken ein.

Nach einer Stärkung sind wir in unser Hotel zurückgekehrt. Ab 19 Uhr war Abendessen angesagt und alle Teilnehmer nahmen Platz, um sich dann angeregt zu unterhalten und das reichliche, schmackhafte Abendmenü zu genießen.

Mit sieben Personen konnten wir gute Gespräche führen – aus der Zeit der Einführungslehrgänge. Einige Teilnehmer wurden in Mannheim und einige Teilnehmer wurden in Siegen ausgebildet. Der Abschlusslehrgang war zu unserer Überraschung in Huntlosen zu absolvieren.

Nach fortgeschrittener Zeit wollten wir auch mal zum Ende

kommen; aber es wurde dann doch 1.45 Uhr, bis das Feld geräumt war. Am nächsten Morgen trafen sich alle Teilnehmer zum ausgiebigen Frühstück und Kollege Günter *Deis* war der Meinung, es war ein gelungenes Treffen und erhielt offenen Beifall.

Das nächste Treffen wurde für den 6. und 7. April 2024 in Kastellaun terminiert.



## > Landesverband Bayern

**Vorsitzender:** Lothar Breunig,  
Wehrtechnische Dienststelle 61  
der Bundeswehr,  
Flugplatz,  
85077 Manching

**Telefon** (08459) 80-2530, BwKz 90-6601-2530



## > Standortgruppe Hof

### VBB-Treffen der Ruheständler der Standortgruppe Hof

Die Ruhestandsgruppe der VBB-Standortgruppe Hof traf sich wie immer monatlich in einem Café in Hof.

Hier wurden die neuesten Informationen aus dem Landesverband, die unser Kollege *Hornfischer* vom Landesvorsit-

zenden Kollegen *Breunig* regelmäßig erhält, diskutiert und analysiert.

An einem sonnigen Nachmittag schmeckte der Kaffee

mit Kuchen und das Oberfränkische Bier im Garten des Cafés sehr gut, zumal wenn die Zeche von der Standortgruppe Hof bezahlt wurde.

## > Standortgruppe Landsberg/Lechfeld

### Überraschung gelungen!

Auch dieses Jahr hatte sich der Vorstand der Standortgruppe Landsberg/Lechfeld zu Ostern wieder eine kleine Überraschung ausgedacht. So wurden diesmal überwiegend an die Anwärterinnen und Anwärter sowie die Auszubildenden zur/zum VFA und vereinzelt noch an junge Beamte und Beamtinnen des BwDLZ Landsberg kleine Osterüberraschungen verteilt.

Der Vorsitzende der Standortgruppe, RAR Markus *Madersbacher*, besorgte Milka-Schokohasen und Milka-Geschenktüten mit Kaffetasse und Schoko-Leckereien. Diese wurden dann im Bereich verteilt und sorgten bei den Beschenkten für Aufheiterung und zauberten ihnen ein Lächeln ins Gesicht. Da es sich in diesem Jahr um eine sehr kurzfristige Aktion handelte, konn-



> RAR M. Madersbacher und RS'in Lisa Peinlich



ten leider nur Beschäftigte am Standort Landsberg bedacht werden. Bei der nächsten Aktion versuchen wir das Ganze wieder breiter zu streuen.

Da die pandemische Lage sich wesentlich gebessert hat und die Einschränkungen sehr zurückgefahren wurden, plant die Standortgruppe, im Juni die lange geschobene Brauerei-

besichtigung endlich zu realisieren. Sobald der genaue Zeitpunkt feststeht, werden die Einladungen verschickt und dann die Meldungen der Teilnehmer entgegengenommen. Die Vorstandschaft der Standortgruppe Landsberg/Lechfeld wünscht allen Mitgliedern einen wunderschönen sonnigen Sommer und gute Gesundheit.



## Im Krankenhaus soll's ganz oft Spaghetti geben.

Henry (10) fände das super. Wir haben auch Kinder gefragt, was sie sich für das neue Kinderzentrum wünschen. Denn je wohler sie sich fühlen, desto besser können sie gesund werden.

Mehr Infos unter: [www.kinder-bethel.de](http://www.kinder-bethel.de)

> Bereich Berlin, Brandenburg, Freistaat Sachsen, Sachsen-Anhalt, Freistaat Thüringen

Vorsitzende: Astrid Bittkau,  
Bundesamt für das Personalmanagement der Bundeswehr,  
PA 3, Prötzeler Chaussee 25, 15344 Strausberg,  
Telefon: (03341) 58-2400

## Tagung des Bereichsvorstandes – Bereich VII im April 2022 in Gera

Gleich im Anschluss an die Bundesvorstandssitzung im April 2022 in Königswinter traf sich der Vorstand des Bereichs VII in der Stadt Gera in Thüringen.

Der erste Schwerpunkt war die Auswertung der Themen der Bundesvorstandssitzung. Auf reges Interesse stießen dabei

die zusammengefassten Inhalte der Vorträge bei der Bundesvorstandssitzung. Dabei ging es zum einen um die Notwen-



digkeit von Direkteinstellungen in die Laufbahnen des mittleren und gehobenen nichttechnischen Verwaltungsdienstes und zum anderen um die Beurteilungsbestimmungen.

Begrüßt wurde vom Vertreter für die Seniorinnen und Senioren, Dr. Peter Rode, die Aktuali-

sierung des Ratgebers für den Ruhestand.

Der zweite große Schwerpunkt der Sitzung war die Vorbereitung einer Bereichsvorstandssitzung mit den Standortgruppenvorsitzenden und den Schatzmeistern im September dieses Jahres in Gera. ■

### > Standortgruppe Ostsachsen

Zu Besuch bei der StOGrp. Ostsachsen

Am 17. Mai 2022 folgte die Bundesvorsitzende des Verbandes der Beamten und Beschäftigten der Bundeswehr (VBB), Imke v. Bornstaedt-Küpper, einer Einladung des Vorsitzenden der Standortgruppe Ostsachsen, Herrn Torsten Friedrich, zu einer Mitgliederversammlung. Der Tagungsort, die Graf-Stauffenberg-Kaserne in Dresden, zeigt die

Verbundenheit mit den Soldatinnen und Soldaten der Offiziersschule des Heeres. Aus der lebhaften Diskussion nahm die Bundesvorsitzende einige Anregungen und Fragen mit.

Den Besuch in Dresden nutzte die Bundesvorsitzende zu Gesprächen mit den Leiterinnen der beiden einzigen verbliebe-



nen zivilen Dienststellen in Sachsen, dem Karrierecenter und dem Bundeswehr-Dienstleistungszentrum.

Beide Behörden werden von erfahrenen und kompetenten Frauen geleitet, die auch Mitglieder unseres Verbandes sind: das Bundeswehr-Dienstleistungszentrum von Frau Gieseler-Jabczynski, das Karrierecenter von Frau König. ■

So viel „Frauenpower“ ist wirklich beeindruckend!



## > Bereich Bundesministerium der Verteidigung

<b>Vorsitzender:</b>	<b>Wolfgang Bernath</b> Personalrat beim BMVg erster Dienstsitz Bonn Bundesministerium der Verteidigung Fontainengraben 200 53123 Bonn	<b>Telefon:</b>	<b>(0228) 1212662</b>
		<b>Telefax:</b>	<b>(0228) 123342666</b>
		<b>E-Mail:</b>	<b>WolfgangBernath@BMVg.Bund.de</b>

## > Termine

# Termine der Pensionäre Bereich VIII

### > Kontakt

Sprecher Ruhestandsbeamte Bereich VIII/BMVg  
OAR a.D. Manfred Schenke  
Telefon (0228) 6847609, E-Mail: m.schenke@web.de

- > Donnerstag, 1. September 2022 um 14:00 Uhr  
Pensionärstreffen „Neustart nach Coronapause“  
Ort: Tagungszentrum (früher Besucherzentrum) Hardthöhe  
Bonn

### Achtung: Anmeldung erforderlich

*Liebe Kolleginnen und Kollegen,*

die anhaltend schwierige Lage zu Corona/COVID 19 und daraus resultierende Beschränkungen haben seit 2020 unsere Veranstaltungen erheblich beeinträchtigt. Das letzte Treffen war am 7. Januar 2020. Dann schlug die Pandemie zu. Die Tagungsräume im Besucherzentrum auf der Hardthöhe unterlagen strikten Auflagen und schieden seitdem als Versammlungsort aus. Auch der mehrfache Versuch mit anderen Lokalitäten führte zu keinem Erfolg. Positiv ist zu verzeichnen, dass sehr viele unserer Kolleginnen und Kollegen sowie die Angehörigen zwischenzeitlich vollständig geimpft und zertifiziert sind.

Aktuell erhielt ich den Hinweis, dass die Bundeswehr das Tagungszentrum für uns als „Externe“ ab September dieses Jahres wieder zu öffnen gedenkt. Vor diesem Hintergrund erfolgt diese Terminplanung.

So können wir uns auf ein persönliches Wiedersehen und Kennenlernen auch mit „neuen Ruheständlern und Ruheständlerinnen“ freuen. Diese sind hiermit besonders herzlich eingeladen.

Zu Gästen oder Referenten werde ich zeitnah über das Magazin informieren.

Eine – unverbindliche – Anmeldung (bevorzugt per E-Mail) erbitte ich bis zum 22. August 2022.

- > Ihre Anmeldung ist zum Abgleich der Teilnehmer mit der Absicherung erforderlich.
- > Sie dient auch zur Vorbereitung einer Teilnehmerliste, damit diese nicht zum Ausfüllen vor Ort von Hand zu Hand weitergegeben werden muss.
- > Das Impfzertifikat bitte ich mitzuführen.

- > Gleiches gilt für die Bescheinigung für „Genesene“.
- > Es gilt voraussichtlich noch die 2G-Regelung.
- > FFP2-Mund-Nasen-Schutz ist beim Betreten der Hauptwache und des Tagungszentrums nach derzeitiger Kenntnis erforderlich.



### Anmerkung:

- > Natürlich steht alles unter dem Vorbehalt künftiger Entwicklungen der Beschränkungen zu COVID-19. Die Lage kann sich immer ändern.
- > Diese Planung entspricht dem Sachstand zum Redaktionsschluss des VBB-Magazins Anfang Mai für die Ausgabe Juni 2022. Änderungen sind daher vorbehalten.

### Vereinfachtes Einlassverfahren Hardthöhe:

Falls Sie bisher noch nicht am vereinfachten Einlassverfahren für den VBB teilgenommen haben, nehmen Sie bitte für diese oder künftige Veranstaltungen baldmöglichst Verbindung zu mir auf. Ich benötige Ihre Geburtsdaten und die Nummer des Personalausweises, auch für eventuell Sie begleitende Angehörige. Gleiches gilt, wenn sich die Nummer des Personalausweises zwischenzeitlich geändert hat. In etlichen Fällen haben mir Kolleginnen und Kollegen die Daten der zwischenzeitlich erhaltenen neuen Personalausweise bereits bekannt gegeben. Dafür danke ich.

Die Termine für das Jahr 2023 gebe ich rechtzeitig bekannt.

Für Rückfragen stehe ich gern zur Verfügung.

Mit kollegialen Grüßen

Ihr

*Manfred Schenke*

**PS: Bitte teilen Sie mir Ihre E-Mail-Adresse mit, soweit noch nicht geschehen.**

## Kredite

**Beamtendarlehen 10.000 € - 120.000 €**  
 ■ Vorteilszins für den öffent. Dienst  
 ■ Umschuldung: Raten bis 50% senken  
 ■ Baufinanzierungen echt günstig

**0800 - 1000 500** Free Call  
 Wer vergleicht, kommt zu uns.  
**Seit über 40 Jahren.**

**NEUER exklusiver Beamtenkredit**  
**2,50%** echter Vorteilszins  
 effektiver Jahreszins  
**SUPERCHANCE** um teurere Kredite, Beamtendarlehen/Versicherungsdarlehen & Girokredite sofort entspannt umschulden. Reichsparen mit unserem neuen Exklusivzins, warum mehr zahlen. Unser neuer und bester Zins aller Zeiten, noch nie waren die Zinskosten so gering!  
**Deutschlands günstiger Spezial-Beamtenkredit ohne Versicherungen**

- Unser bester Zins aller Zeiten -  
 Repr. Beispiel gemäß § 6a PAngW (2/3 erhalten): 50.000 €, Lfz. 120 Monate, 2,50% eff. Jahreszins, fester Sollzins 2,47% p.a., mtl. Rate 470,70 €, Gesamtbetrag 56.484,- € Vorteil: Kleinzins, kleine Rate. Annahme: gute Bonität.

Sensationell günstig  
**AK FINANZ**  
 Kapitalvermittlungs-GmbH  
 E3: 11 Planken  
 68153 Mannheim  
 Tel.: (0621) 178180-0  
 info@ak-finanz.de  
 www.AK-Finanz.de

## Ein großes Dankeschön für langjähriges Engagement in den Personalräten beim BMVg

Am 16. Mai 2022 verabschiedete der Vorsitzende des Bereichs VIII, Herr Wolfgang Bernath, unser langjähriges Mitglied Frau Angelika Nettekoven aus den Personalräten des BMVg im Kreis einiger Personalratsmitgliedern.

Aus persönlichen Gründen hat Frau Nettekoven ihr ehrenamtliches Engagement niedergelegt. Angelika Nettekoven hat

sich 22 Jahre für die Belange der Beschäftigten eingebracht. Sie war ein wichtiges Bindeglied zwischen den Bonner und Berliner Kolleginnen und Kollegen.

Die Bundesleitung wusste ihren Rat und ihre Anregungen zu schätzen.

Der VBB sagt ganz herzlichen Dank für den stets vorbildlichen Einsatz.



## > Bereich Bundesamt für Ausrüstung, Informationstechnik und Nutzung der Bundeswehr (BAAINBw)

Vorsitzender: Jakob Milles, Geschäftsstelle VBB-Bereich IX, Rheinstraße 1–5, 56068 Koblenz, Telefon (0261) 15717

## VBB im Gespräch mit MdB Alexander Müller, FDP

Der VBB-Bereich BAAINBw setzte die Gespräche mit den der Region Koblenz/Lahnstein besonders verbundenen Bundestagsabgeordneten fort. Nach Dr. Thorsten Rudolph von der SPD und Josef Oster von der CDU stand am 3. Mai 2022 das Gespräch mit MdB Alexander Müller von der FDP auf der Tagesordnung.

Die Bundesvorsitzende Imke von Bornstaedt-Küpper begrüßte Herrn Müller in der virtuellen Runde ganz herzlich. Herr Müller ist als Reservendienstleistender ein ausgewiesener Kenner der Bundeswehr. Er hat auch schon im BAAINBw in Koblenz eine Reserveübung abgeleistet und ist seit jeher ein angenehmer und fachkundiger Gesprächspartner für unseren Verband.

Die Bundesvorsitzende wies in dem Gespräch auf das aus Ver-

bandssicht inakzeptable Missverhältnis der Besetzung der Leitungsdienstposten im BMVg zwischen militärischen und zivilen Abteilungsleitungen hin.

Herr Müller hat mit seiner Fraktion einen 10-Punkte-Plan zur Steigerung der Leistungsfähigkeit der Bundeswehr aufgestellt, in dem das BAAINBw – wie nicht anders zu erwarten – auch eine prominente Rolle spielt.

Bei der Frage der Modernisierung der Beschaffungsprozesse,



der Steigerung der internationalen Kooperationen und der Professionalisierung im Bereich der Cyberabwehr gab es durchweg Übereinstimmungen mit den Positionen des Abgeordneten Müller.

Auch die allgemeine Personalsituation der Bundeswehr, insbesondere der Nachwuchsmangel bei den Streitkräften, wurde erörtert. Dabei machte der VBB konkrete Vorschläge, wie man die militärisch benötigte Anzahl von Soldatinnen und Sol-

daten erreichen könne. Eine Rückkehr zu den in Art. 87 a und 87 b des Grundgesetzes vorgesehenen Kernaufgaben im Rahmen einer Binnenoptimierung würde unseres Erachtens der stagnierenden Zahl der Soldatinnen und Soldaten in den Streitkräften einen deutlichen Schub verleihen. Beispielsweise sind im BAAINBw neben dem militärischen Personal in der Nutzung auch viele Soldatinnen und Soldaten in den Projekten eingesetzt. In der Projektarbeit ist jedoch nur in

geringem Umfang militärischer Sachverstand erforderlich. Reine Schreibtischarbeiten lassen sich nur schwer mit dem Soldatenberuf in Einklang bringen und könnten oder müssten – wie grundgesetzlich vorgegeben – von zivilem Personal wahrgenommen werden, sei es von Tarifpersonal oder von Beamtinnen und Beamten. Ein entsprechender Prozess wurde seitens des BMVg schon vor geraumer Zeit unter dem Stichwort „Substitution“ angedacht, angesichts einer

20-Prozent-Vorgabe allerdings mit bisher eher überschaubarem Erfolg. Dabei wären bei den drei Bundesoberbehörden sicherlich militärisch besetzte Dienstposten zu identifizieren, auf denen militärischer Sachverstand nicht vonnöten ist.

Die Entmilitarisierung der Bundeswehrverwaltung wäre aus unserer Sicht eine Win-win-Situation, würde sie doch zu einer erheblichen Steigerung der dringend

benötigten Militärs in der Truppe beitragen.

Die Frage von Herrn Müller nach unserer Position zu einer speziellen Besoldung für Soldatinnen und Soldaten haben wir klar beantwortet: Solange Soldatinnen und Soldaten die Aufgaben von Zivilbeschäftigten wahrnehmen und bereits jetzt schon durch früheren Ruhestand und bessere Dienstpostenausstattung bevorzugt sind, lehnen wir die Besoldungsordnung S strikt ab.

Stattdessen haben wir jedoch vorgeschlagen, dass anstelle der bisherigen allgemeinen frühzeitigen Ruhestandsregelung nur die Zeiten im Auslandseinsatz zu einem vorgezogenen Ruhestand führen sollten. Dies sollte auch für Zivilbeschäftigte gelten.

Schließlich waren wir uns mit Herrn Müller einig, den Dialog weiter in der bewährten freundschaftlichen Atmosphäre fortzuführen. ■

## > Personalnachrichten

### Wir gratulieren zur Ernennung

#### zum Technischen

#### Ministerialrat

Dirk Seebeck, Bonn

#### zum Technischen

#### Regierungsdirektor

Bedrettin Engin Kahnert, Wilhelmshaven

#### zum Regierungsdirektor

Michael Kauerz, Feldafing

#### zur Regierungsoberamtsrätin

Yvonne Voßkamp, Wilhelmshaven

#### zum Regierungsoberamtsrat

Udo Brickl, Bad Reichenhall/Traunstein  
Peter Wächter, Hammelburg/Wildflecken

#### zum Technischen

#### Regierungsrat

Thomas Jöckel, Rhein-Main

#### zur Regierungsamtsrätin

Claudia Gossel, Koblenz  
Sabine Joncker, Bad Reichenhall/Traunstein  
Julia Jordan, Munster  
Manuela Otte, Kaufbeuren  
Caroline Schmidt, Frankreich  
Renate Stübing, Homberg  
Kathrin Würz, Hürth

#### zum Regierungsamtsrat

Marcel Kohne, Hannover

#### zum Regierungsamtmann

Mathias Dornheim, Hürth  
Nils Giloy, Koblenz

#### zur Regierungsoberinspektorin

Beate Flacke, Sankt Augustin  
Carlotta Witt, Köln

#### zum Regierungsoberinspektor

Christopher Kurth, Homberg  
Manuel Peters, Rostock

#### zur Regierungsamtsinspektorin

Carmen Staudt, Koblenz

#### zum Regierungsinspektor

Helmut Wesemeyer, Bonn

#### zum Hauptbrandmeister

Sebastian Klugbauer, Neubiberg

#### zum Technischen

#### Regierungshauptsekretär

Tom Mais, Trier

#### zur Regierungsobersekretärin

Britta Berneit, Berlin  
Frauke Graener, Husum

#### der Regierungs-

#### oberamtsrätin a.D.

Ines Richert, Husum

#### dem Regierungs-

#### oberamtsrat a.D.

Manfred Schweier, Rotenburg/Wümme

#### den Technischen

#### Regierungsamtsräten a.D.

Jürgen Güth, Greding  
Gerd Ruhnau, Torgelow

#### der Regierungsamtfrau a.D.

Viktoria Braun, Würzburg

#### dem Regierungsamts-

#### inspektor a.D.

Klaus Peter Niederprüm, St. Wendel

#### dem Technischen

#### Regierungshauptsekretär a.D.

Ferdinand Süberkrüb, Eckernförde

### Alle guten Wünsche für den Ruhestand

#### den Oberregierungsrätinnen a.D.

Marita Cremer, Hürth  
Gabriele Matthey, Hürth

## > In stiller Trauer ...

### ... gedenken wir unserer verstorbenen Kollegen

Regierungsamtsrat a.D. Wolfgang Aepfelbach, Swisttal

Regierungsamtmann a.D. Helmut Benkel, Pfullendorf

Technischer Regierungsamtmann a.D. Herbert Blume, Hannover

Amtsinspektor a.D. Heinz Burtscheid, Bonn

Technischer Regierungsoberamtsrat a.D. Hermann Geerken, Schortens

Regierungsamtsrat a.D. Henning Jürgensen, Wedemark

Regierungsamtsinspektor a.D. Franz Kaufmann, Waldstetten

Direktor BAAINBw Rüdiger Knöpfel, Sinzig

Technischer Regierungsamtmann Alfred Metz, Wilhelmshaven

Oberamtsrat a.D. Heinrich Müller, Meckenheim

Regierungshauptsekretär a.D. Johann Schöller, Bad Reichenhall

Regierungsoberinspektor a.D. Georg Schönwälder, Bad Reichenhall

Regierungsoberinspektor a.D. Günter Stefes, Mönchengladbach

Technischer Regierungshauptsekretär a.D. Karl Waschner, Gutweiler

Technischer Amtsinspektor a.D. Magnus Zeibig, Meppen



© MEV

## > Hinweis

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

der Verband der Beamten und Beschäftigten der Bundeswehr e.V. (VBB) veröffentlicht im VBB-Magazin regelmäßig persönliche Nachrichten aus folgenden Anlässen: Personalnachrichten (Beförderung, Eintritt in den Ruhestand) und Trauerfälle.

Veröffentlicht werden hierbei Name, Vorname, Amtsbezeichnung und Zugehörigkeit zur VBB-Standortgruppe beziehungsweise Wohnort. Rechtsgrundlage ist Art. 6 Abs. 1 lit. f) EU-Datenschutz-Grundverordnung (EU-DSGVO). Die Veröffentlichung erfolgt aufgrund der Meldung durch die Bereiche/Landesverbände, der Standortgruppe oder der Veränderungsanzeige durch das Mitglied selbst.

Wenn Sie eine Veröffentlichung nicht wünschen, können Sie dieser jederzeit widersprechen.

Es genügt eine Mitteilung in Textform. Ein Widerspruch per E-Mail kann gesendet werden an [mail@vbb-bund.de](mailto:mail@vbb-bund.de).

Soweit Veröffentlichungen fehlerhaft sind, werden sie selbstverständlich in korrigierter Form erneut bekannt gegeben. Die wiederholte und korrigierte Bekanntgabe wird dann mit dem Buchstaben **(K)** gekennzeichnet. Die Schriftleitung bittet darum, fehlerhafte Bekanntgaben rasch zu melden, damit zeitnah eine Korrektur veranlasst werden kann, und entschuldigt sich bei den Betroffenen für das Versehen.

## > Zudem ...

... kann es sein, dass zahlreiche der genannten Ereignisse in den Personalnachrichten schon einige Zeit zurückliegen, da sie uns erst jetzt zur Kenntnis gelangen. Dennoch soll auf eine Veröffentlichung nicht verzichtet werden. Wir meinen, dass das im überwiegenden Interesse der betroffenen Kolleginnen und Kollegen ist.

*Schriftleitung*

## Genderhinweis:

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.



# Wir haben die Schnauze voll.



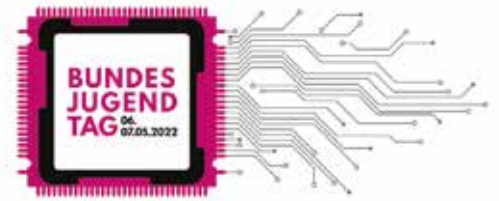
Hilf unseren Meeren mit deiner Spende:  
[wwf.de/plastikflut](http://wwf.de/plastikflut)

**STOPP DIE  
PLASTIK  
FLUT**

Der WWF arbeitet weltweit mit Menschen, Unternehmen und Politik zusammen, um die Vermüllung der Meere zu stoppen. Hilf mit deiner Spende! WWF-Spendenkonto: IBAN DE06 5502 0500 0222 2222 22

19. dbb bundesjugendtag

# Grundlegende Modernisierung für den öffentlichen Dienst



Am 6. und 7. Mai 2022 versammelte sich in Berlin der 19. dbb bundesjugendtag. Auf der Agenda der rund 250 jungen Delegierten standen neben der Wahl der neuen Bundesjugendleitung die politische Kursbestimmung für die kommenden fünf Jahre, darunter die zentrale Forderung nach einer grundlegenden Modernisierung des öffentlichen Dienstes.



© Markus Klügel (8)

Sowohl in gesellschaftspolitischer Hinsicht als auch als Arbeit- und Dienstgebender braucht der öffentliche Dienst dringend ein Update, wenn der Staat das Vertrauen insbesondere der jungen Menschen nicht verspielen will“, sagte Matthäus Fandrejewski unmittelbar nach seiner Wahl zum neuen Vorsitzenden der dbb jugend durch den Bundesjugendtag am 6. Mai 2022 in Berlin. Insbesondere die Coronapandemie habe erschreckende Defizite bei der Reaktionsgeschwindigkeit und Krisenfestigkeit des Staats aufgezeigt, erläuterte Fandrejewski: „Das lag nicht an den Beschäftigten, die mit hoher Motivation und großem Engagement ihre Möglichkeiten ausgeschöpft haben. Wir haben vielmehr die Strukturmängel vor Augen geführt bekommen, die jahrzehntelange Sparpolitik auf der einen und massiven Aufgaben- und Bürokratieaufwuchs auf der anderen Seite produzieren. Die Kolleginnen und Kollegen leiden ebenso wie die Bürgerinnen und Bürger unter dieser Schwerfälligkeit und

geringen Agilität des Staats. Der macht insbesondere bei den Jüngeren nicht nur als Dienst- und Arbeitgebender einen schlechten Eindruck, sondern auch bei allen jungen Menschen, für die digital selbstverständlich ist, die beim Staat aber auf Neandertal treffen.“

dbb Chef Ulrich Silberbach unterstrich die Warnung des dbb jugend-Vorsitzenden: „In den kommenden Jahren gehen Hunderttausende Kolleginnen und Kollegen in den Ruhestand. In Anbetracht der schon heute bestehenden Personallücke von mehr als 300 000 Beschäftigten muss der Staat schleunigst aus seinem Dornröschenschlaf erwachen und sich im Wettbewerb um die besten Köpfe als attraktiver Arbeitgeber positionieren. Das schafft man nur mit modernen Arbeitsbedingungen, zeitgemäßer technischer Ausstattung und echten Perspektiven. Wer immer noch Spitzenplätze bei befristeten Arbeitsverhältnissen belegt und Laufställe als Laufbahnen verkaufen will, hat die Zeichen der Zeit nicht erkannt“, so Silberbach.

## Öffentliche Veranstaltung: Politik sagt Unterstützung für Forderungen der dbb jugend zu

Ekin Deligöz, Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, lobte die Beschäftigten des öffentlichen Dienstes: „Sie sind die Visitenkarte einer Gesellschaft!“ Nur mit einer funktionierenden öffentlichen Verwaltung ließen sich Vertrauen in den Staat schaffen, Bürgerrechte leben und Zusammenhalt fördern, sagte Deligöz und betonte mit Blick auf ihr Geburtsland Türkei, dass dies nicht überall auf der Welt selbstverständlich sei. „Bitte bleiben Sie dabei, wir brauchen Sie!“, so die Staatssekretärin.



Ekin Deligöz, Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

**Johann Saathoff**, Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium des Innern und für Heimat, überbrachte Grüße und Glückwünsche von Bundesinnenministerin Nancy Faeser. Saathoff betonte, dass die Bundesregierung die attraktivere Gestaltung des öffentlichen Dienstes und dessen Modernisierung ganz bewusst an den Anfang ihres Koalitionsvertrags gesetzt habe. „Wir müssen an der Spitze der Entwicklung neuer Standards stehen, und Verwaltungsmodernisierung und Digitalisierung sind dabei zwei Seiten derselben Medaille“, so Saathoff. Ziel der Modernisierung müssten spürbare Erleichterungen im Alltag für alle an Verwaltung Beteiligten sein.

**Leonie Gebers**, Staatssekretärin im Bundesministerium für Arbeit und Soziales, zeigte auf, wie wichtig ein leistungsfähiger öffentlicher Dienst insbesondere in Krisen- und Katastrophenzeiten sei. So habe der aktuelle Krieg in der Ukraine Folgen, die auch Deutschland unmittelbar betreffen. Auch die Coronapande-



Leonie Gebers, Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesministerium für Arbeit und Soziales

mie präge das Land noch stark, und digitaler Wandel, ökologischer Umbau und die Abkehr von fossilen Rohstoffen seien weitere Zukunftsaufgaben, die insbesondere der öffentliche Dienst zu schultern habe. „Wir müssen uns richtig anstrengen, müssen Arbeits- und Organisationskultur modernisieren“, forderte Gebers und warnte: „Der Fachkräftemangel darf nicht zur Bremse für die Modernisierung unseres Staats werden.“

## Panel 1 Beschäftigte besser schützen, Strafverfolgung beschleunigen

In drei Diskussionspanels erörterten junge Beschäftigte aus den Reihen der dbb jugend mit Innenpolitikexperten aus dem Bundestag Kernthemen, die dem Berufsnachwuchs auf den Nägeln brennen.

Bundespolizist Manuel Ostermann und Zugbegleiterin Franziska Pudlich machten anhand eigener Erfahrungen mit Attacken auf Bedienstete deutlich, dass Gewalt gegen Beschäftigte ein tagesaktuelles Dauerthema sei, das dringend wirkungsvoll angegangen werden müsse.

Einhellig stellten sich Marcel Emmerich (Bündnis 90/Die Grünen) und Christoph de Vries (CDU) an die Seite der Beschäftigten und



Johann Saathoff, Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium des Innern und für Heimat

erteilten jeglicher verbalen und tätlichen Gewalt gegen sie eine klare Absage. „Der öffentliche Dienst ist das Gesicht des Staates und Garant für Sicherheit, insofern hat Staat auch eine Garantspflicht für die Sicherheit der Beschäftigten, eine Fürsorgepflicht“, stellte de Vries klar. Gute Ausrüstung, gute Ausbildung, Schutzvorrichtungen und gegebenenfalls auch der Einsatz von Sicherheitsdiensten gehörten dazu – „das sind alles Dinge, die man machen kann und muss“.

Marcel Emmerich bestärkte ebenso wie de Vries die jungen Beschäftigten in ihrer Kritik an der mangelhaften Strafverfolgung von Delikten gegen Beschäftigte – denn diese sei, trotz der Erhöhung des entsprechenden Strafmaßes, vollkommen wirkungslos, weil die Justiz personell bedingt überhaupt nicht mehr hinterherkomme: „Der Tat muss die Strafe auf dem Fuß folgen“, forderte Emmerich, „sonst ist der Lerneffekt nicht groß genug. Nur Strafverschärfungen reichen nicht, Justiz muss sie auch schnell durchsetzen.“

### Panel 1



Beschäftigte besser schützen, Strafverfolgung beschleunigen

## Panel 2 Digitalisierung vorantreiben, Präsenzkultur überdenken

Janna Melzer aus der hessischen Landesverwaltung und Lehrerin Susann Meyer aus Mecklenburg-Vorpommern diskutierten mit Marcel Emmerich und Konstantin Kuhle (FDP), wie es mit der Digitalisierung im öffentlichen Dienst endlich flächendeckend vorangehen könne. Lehrerin Meyer erläuterte, dass der aufgrund der Pandemie erhoffte digitale Wandel zumindest an ihrer Schule bislang leider ausgeblieben sei und „die grüne Tafel“ immer noch die Regel sei.

### Panel 2



Digitalisierung vorantreiben, Präsenzkultur überdenken

Auch Melzer berichtete, dass an ihrem Arbeitsplatz im Hessischen Digitalministerium zwar bereits eine sehr gute Digitalausstattung und -arbeit vorhanden sei, sie aber während der Pandemie, insbesondere auf kommunaler Ebene mit Blick auf Technik und Prozessgestaltung, „teilweise Gruseliges erlebt“ habe, „teilweise 15 Jahre alte Technik, die Leute sind mit Stapeln von Akten unterm Arm zwischen Homeoffice und Büro gependelt“.

Wenn es nach Marcel Emmerich und Konstantin Kuhle geht, soll es künftig auf jeden Fall ein Recht auf Homeoffice geben. „Das muss natürlich so ausgestaltet werden, dass es für alle funktioniert, natürlich können Polizisten oder Zugbegleiter kein Homeoffice machen.“ Aber grundsätzlich wolle man, dass künftig die Arbeit- und Dienstgebenden nachweisen müssten, warum mobile Arbeiten beziehungsweise Homeoffice nicht möglich sein soll.

## Panel 3 Befristungen abschaffen, Vielfalt stärken, Fachkräfte binden

Hakan Demir (SPD), stellvertretender Sprecher der AG Migration und Integration in der SPD-Bundestagsfraktion, und wiederum CDU-Innenpolitiker Christoph de Vries stellten sich im Gespräch mit dbb jugend-Chef Matthäus Fandrejewski, Verwaltungsangestellter, und Melissa Luck, Beraterin bei der Agentur für Arbeit, der Herausforderung Fachkräftemangel. Luck berichtete vom Befristungsunwesen im öffentlichen Dienst. So liefen bei der Agentur für Arbeit nun beispielsweise alle befristeten Arbeitsverhältnisse aus, die man in der Pandemie zur Bewältigung der Kurzarbeitsanträge geschaffen hatte. Dann werde in Kürze wieder festgestellt, dass man neue Leute braucht, die dann erst wieder gesucht und eingearbeitet werden müssten. „Total sinnlos“, so Luck.

Dem Appell von Christoph de Vries, der öffentliche Dienst müsse flexibler sein und sein Personal bei Belastungsspitzen fallweise auch einmal von der einen in die andere Behörde versetzen, erteilte die junge Beschäftigte eine klare Absage: „Wir sind Fachleu-

## Neues Spitzenteam



An die Seite des neuen dbb jugend-Vorsitzenden Matthäus Fandrejewski (Zweiter von links) wählte der Bundesjugendtag Sandra Heisig von der DSTG-Jugend als 1. stellvertretende Vorsitzende (Mitte) sowie Daria Abramov (komba jugend, links), Claudio Albrecht (GDL-Jugend, Zweiter von rechts) und Toni Nickel (JUNGE POLIZEI, rechts) als weitere stellvertretende Vorsitzende der Bundesjugendleitung.

te und jeweils speziell qualifiziert. Man kann Beschäftigte nicht einfach ohne Qualifikation umsetzen in andere Behörden“, machte Luck deutlich.

Augenmerk müsse künftig eindeutig auf die Gewinnung von Berufsnachwuchs gelegt werden, betonte auch dbb jugend-Chef Fandrejewski und wurde darin von Hakan Demir und Christoph de Vries unterstützt. Hemmnisse sieht Fandrejewski etwa bei der sperrigen Anerkennung und Honorierung von Bildungsabschlüssen, auch in Fort- und Weiterbildung werde zu wenig investiert. Viel zu selten würden dem Nachwuchs auch konkrete Entwicklungsperspektiven aufgezeigt. Besser adressieren müsse der Staatsdienst auch junge Menschen mit Migrationsgeschichte. „Wir lassen da viel zu viele liegen“, kritisierte Fandrejewski.

### Panel 3



Befristungen abschaffen, Vielfalt stärken, Fachkräfte binden

Christoph de Vries wies mit Blick auf die Arbeitskräftegewinnung im öffentlichen Dienst darauf hin, dass das Attraktivitätsmerkmal Arbeitsplatzsicherheit aufgrund des demografischen Wandels auf dem Arbeitsmarkt mittlerweile kein richtiger Wettbewerbsvorteil des Staats mehr sei: „Aufgrund des allgemeinen Fachkräftemangels sind mittlerweile nahezu alle Arbeitsplätze sicher. Deswegen muss sich der Staat jetzt sehr genau überlegen, wie er wettbewerbsfähig bleiben will. Bessere Bezahlung, vor allem bei gleichwertigen Berufen wie etwa im medizinischen Bereich oder in der IT, mehr Wertschätzung, regelmäßige Feedbacks, Fortkommenperspektiven, Work-Life-Balance – das sind die Punkte, die wir bearbeiten müssen.“

iba

# Startschuss für Modellprojekt „Führen in Teilzeit“

Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und die dbb frauen haben sich am 29. April 2022 über verbesserte Aufstiegsmöglichkeiten für Teilzeitkräfte im Bundesdienst verständigt. Gemeinsam starteten sie das Modellprojekt „Führen in Teilzeit“.

Wer für die Familie die Arbeitszeit reduziert – und das sind noch immer überwiegend Frauen – schafft es seltener in Führungspositionen. Wir wollen daher Führen in Teilzeit gemeinsam mit den dbb frauen im Rahmen eines Modellprojekts ausbauen. So sollen in Zukunft mehr Frauen die Chance erhalten, in Führungspositionen zu gelangen, und die Vereinbarkeit von Beruf und Familie verbessert werden. Das ist ein wesentlicher Baustein, um das gesetzliche Ziel der gleichberechtigten Teilhabe von Frauen an Führungspositionen in der Bundesverwaltung bis Ende 2025 zu erreichen“, betonte Margit Gottstein, Staatssekretärin im BMFSFJ. Zusammen mit der Vorsitzenden der dbb bundesfrauenvertretung, Milanie Kreutz, gab sie am 29. April 2022 den Startschuss für das gemeinsame Projekt.

„Uns geht es vor allem darum, dass Teilzeitmodelle als Standardarbeitsverhältnisse anerkannt werden. Gerade im höheren Dienst muss es selbstverständlich sein, dass Frauen sich nicht zwischen ihren familiären Fürsorgepflichten und einer beruflichen Führungsposition entscheiden müssen“, machte dbb frauen Chefin Kreutz deutlich.

Kreutz verwies in diesem Zusammenhang auch auf die Bedeutung einer gendergerechten Haushaltsführung, die für die Gestaltung einer geschlechtergerechten und nachhaltigen Behördenkultur unabdingbar sei. Einen behördenübergreifenden Universalplan für den gesamten Bundesdienst zu entwerfen, sei jedoch nicht zielführend. Vielmehr müssten, aufbauend auf den spezifischen Kapazitäten und Arbeitsanforderungen in den jeweiligen Ministerien sowie deren nachgeordneten Bereichen, konkrete Lösungen erarbeitet werden.

„Jede Verwaltung kann Führen in Teilzeit zur Realität machen, denn unterschiedliche Konstellationen – Führungsverantwortung unter mehreren Fachkräften aufzuteilen oder Führungspositionen in Teilzeit anzubieten – eröffnen vielfältige Spielräume“, so Kreutz.



dbb frauen Chefin Milanie Kreutz und Margit Gottstein, Staatssekretärin im BMFSFJ

Vor allem aber geht es darum, die Vorzüge dieser Führungsmodelle für die gesamte Belegschaft noch stärker zu kommunizieren. „Das Führen in Tandems hat beispielsweise den Vorteil, dass nunmehr zwei Ansprechpersonen Feedback geben können und damit auch zwei Meinungen zur Leistungsbewertung eingeholt werden können. Dienstliche Beurteilungen, die für die Karriereentwicklung von Beamtinnen ausschlaggebend sind, können so insgesamt fundierter, objektiver und ausbalancierter formuliert werden.“

Den derzeitigen Führungskräften käme eine Schlüsselfunktion zu: „Kommunikationsfähigkeiten und soziale Kompetenzen müssen ebenso trainiert werden wie Resilienz und Teamorganisation“, hob Kreutz hervor.

Darüber hinaus zeigten sich Kreutz und Gottstein mit Blick auf die aktuelle politische Situation einig: Frauen- und Gleichstellungsthemen dürfen auch in Krisenzeiten in der politischen Agenda nicht aus dem Blickfeld geraten, sondern müssen krisenfest gestaltet werden. ■



Foto: Microvectors/Colourbox.de

## Führen in Teilzeit ist die Ausnahme

Nur elf Prozent der Beschäftigten im höheren Dienst mit Vorgesetzten- und Leitungsfunktionen in den obersten Bundesbehörden führen in Teilzeit. Davon sind 73 Prozent Frauen. Führen in Teilzeit ist noch immer die Ausnahme.

Wir sorgen für Sie.  
Gerade jetzt.



Die Fachabteilung für Psychosomatik und Psychotherapie der Steigerwaldklinik Burgebrach behandelt:

- Depressive Erkrankungen
- Burn-Out- und Stress-Erkrankungen
- Selbstwertkrisen
- Angststörungen
- Somatoforme Funktionsstörungen
- Posttraumatische Belastungsstörungen
- Essstörungen
- Störungen der Persönlichkeitsentwicklung
- Zwangsstörungen u. a.

Dr. med. C. Lehner  
Chefarzt der Fachabteilung  
Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie



Steigerwaldklinik Burgebrach

Am Eichelberg 1 - 96138 Burgebrach  
09546 88 510 - sekretariatps@gkg-bamberg.de - www.gkg-bamberg.de



**Chronische Schmerzen?  
Hilfe durch multimodale  
Schmerztherapie!**

**Kostenlose Beratungs-Hotline:  
0800 1983 198**

Das Schmerztherapiezentrum Bad Mergentheim ist auf die Behandlung chronischer Schmerzzustände verschiedenster Ursachen spezialisiert, z. B. Migräne, Kopf- und Gesichtsschmerzen, Rückenschmerzen, Morbus Sudeck und Fibromyalgie, auch mit psychischen Begleiterkrankungen (Burn out, depressive Störungen, Angststörungen).

### Moderne Schmerzbehandlung = multimodale Schmerztherapie

Die multimodale Schmerztherapie ist interdisziplinär, setzt verschiedene Strategien gleichzeitig und nicht nacheinander ein und ist individuell auf die Erfordernisse des einzelnen Patienten zugeschnitten.

Maßgeschneiderte Therapien sind der konventionellen „Behandlung von der Stange“ überlegen. Ein erfahrenes Team aus Fachärzten, Psychologen, Physiotherapeuten, Krankenschwestern und Gestaltungstherapeuten kombiniert schulmedizinische Behandlungsmethoden sinnvoll mit komplementären Therapien wie Naturheilverfahren und Akupunktur.

Wir beraten Sie individuell und senden Ihnen gerne umfassende Informationen zu. Rufen Sie uns unter unserer kostenlosen Beratungs-Hotline an!



**Schmerztherapiezentrum  
Bad Mergentheim**

Fachklinik für Spezielle Schmerztherapie  
und Schmerzpsychotherapie

Schönbornstr. 10 · 97980 Bad Mergentheim

[www.schmerzlinik.com](http://www.schmerzlinik.com)

# DANKE FÜR ALLES

[sos-kinderdoerfer.de](http://sos-kinderdoerfer.de)



**SOS  
KINDERDÖRFER  
WELTWEIT**

2020/1



## Erschöpft und ausgebrannt?

Wir sind für Sie da!

Als Akutklinik für Psychosomatische Medizin bieten wir stationäre Behandlung bei Krankheitsbildern wie Burnout, Depressionen, Angsterkrankungen, psychischen und psychosomatischen Folgen der Pandemie und anderen Leiden aus dem psychosomatischen Fachgebiet an.

### Wir bieten

- + ein umfassendes spezialtherapeutisches Angebot mit Kunst- und Bewegungstherapie sowie natur- und tiergestützter Therapie
- + Klinik in einem ehemaligen Kloster in idyllischer Umgebung am Ammersee und in Alpennähe
- + hochwertige, hauseigene Küche
- + vorwiegend Einzelzimmer mit Hotelcharakter und weitläufige Räume, die die Einhaltung hoher Hygienestandards hinsichtlich COVID-19 auch für die PatientInnen erleichtern



**PSYCHOSOMATISCHE KLINIK**  
Kloster Dießen

**Psychosomatische Klinik Kloster Dießen** | Klosterhof 20 | 86911 Dießen | T 08807 2251 - 0  
[info-diessen@artemed.de](mailto:info-diessen@artemed.de) | [www.psychosomatik-diessen.de](http://www.psychosomatik-diessen.de)

## Kranken Kindern helfen



Gemeinsam für ein neues Kinderzentrum. Bitte helfen Sie mit!

Online spenden unter:  
[www.kinder-bethel.de](http://www.kinder-bethel.de)

Bethel 

6059

### Behandlungsschwerpunkte: Was uns unterscheidet:

- Kriseninterventionen
  - Interdisziplinäre Schmerzbehandlung
  - Burnout-Folgeerkrankungen
  - Mobbing-Folgeerkrankungen
  - Schmerz-Angst-Depression
  - Trauerbewältigung
  - Tinnitusbewältigung
  - Traumatherapie
  - Essstörungen
  - Persönlichkeitsstörungen
- Erfahrenes Team
  - Bis zu 3 Einzeltherapien pro Woche
  - Kurze Wartezeiten
  - Gehobenes Ambiente (4 Sterne Standard)
  - Unterbringung in Einzelappartements
  - Hohe Behandlungsdichte



**Akutklinik Bad Saulgau**  
Fachklinik und Poliklinik für Psychosomatische  
Medizin und Psychotherapie

**Akutklinik Bad Saulgau**  
Klinik und Poliklinik für  
Psychosomatische Medizin  
und Psychotherapie

Am schönen Moos 9  
D - 88348 Bad Saulgau

Kontakt: Andrea Traub  
Fon: +49 7581 2006-336  
Fax: +49 7581 2006-400  
info@akutklinik-badsaulgau.de  
www.akutklinik-badsaulgau.de

## Heilfasten nach Buchinger

in der Sächsischen Schweiz

Privatkur ab 125,- € pro Tag, inkl. Behandlungen  
Infos: 03 50 22/45-9 14 oder [www.falkenstein-klinik.de](http://www.falkenstein-klinik.de)  
Falkenstein-Klinik – Ostrauer Ring 36 – 01814 Bad Schandau



## Gesundwerden in freundlicher Umgebung!

Hier erwarten Sie motivierte Mitarbeiter, die Sie auf Ihrem Weg in Richtung Gesundheit engagiert unterstützen. Wir behandeln die gängigen Indikationen wie Depressionen, Burn-Out, Ängste etc. in einem intensiven und persönlichen Rahmen, Krisen werden sicher aufgefangen.

**Kostenübernahme:** Private Krankenversicherungen und Beihilfe

**Info-Telefon 02861/80000**

Pröbtinger Allee 14, 46325 Borken (Münsterland)  
[www.schlossklinik.de](http://www.schlossklinik.de)



Danke an alle,  
die helfen!



© World Vision

## Nothilfe Ukraine: jetzt spenden!

Es herrscht Krieg mitten in Europa. Millionen Kinder, Frauen und Männer bangen um ihr Leben und ihre Zukunft. Aktion Deutschland Hilft leistet den Menschen Nothilfe. Gemeinsam, schnell und koordiniert. **Helfen Sie jetzt – mit Ihrer Spende.**



Spendenkonto: DE62 3702 0500 0000 1020 30

Spenden unter: [www.Aktion-Deutschland-Hilft.de](http://www.Aktion-Deutschland-Hilft.de)



**Aktion  
Deutschland Hilft**  
Bündnis deutscher Hilfsorganisationen




**Kur oder Reha an der „Riviera des Allgäu“**

**Behandlungsschwerpunkte:**

- Erkrankungen der Haltungs- und Bewegungsorgane
- Herz-Kreislaufkrankungen
- Naturheilverfahren
- Stoffwechselstörungen
- Stressfolgen, Burnout-Prävention

Kneipp Sanatorium Münst - Uferstraße 1 - 87629 Füssen-Hopfen am See  
Tel.: 08362-504-0 • [www.mueest.com](http://www.mueest.com) • [post@mueest.com](mailto:post@mueest.com)

## Partnerkur Orthopädie

Sächsische Schweiz - Dresden

Privatkur ab 105,- € pro Tag, inkl. Behandlungen  
Infos: 035022/47-930 oder [www.kirnitzschtal-klinik.de](http://www.kirnitzschtal-klinik.de)  
Kirnitzschtal-Klinik – Kirnitzschtalstraße 6 – 01814 Bad Schandau

Unser Anzeigenteam  
erreichen Sie unter:

Tel. 0 21 02/7 40 23-0  
Fax 0 21 02/7 40 23-99

E-Mail: [mediacenter@dbbverlag.de](mailto:mediacenter@dbbverlag.de)

**dbb  
verlag**

## Studie zur Absicherung von Lebenseinkommen durch Familie und Staat

# Familienpolitik vernachlässigt Alleinerziehende



Frauen verfügen über deutlich weniger Lebenserwerbseinkommen als bisher vermutet. Eine aktuelle Studie zeigt, dass alleinerziehende Mütter finanziell am schlechtesten abgesichert sind.

Modelfoto: Colourbox.de

**A**uf das gesamte Erwerbsleben gerechnet – von der Ausbildung bis zum Einstieg in den Ruhestand – verdienen Frauen deutlich weniger als Männer. Nur etwas mehr als halb so viel Bruttoeinkommen wie bei Männern kommt am Ende für Frauen dabei heraus. Dieser sogenannte Lifetime Earnings Gap ist für Mütter noch größer. Gemeinsam mit seinem Team hat Timm Bönke, Juniorprofessor für Öffentliche Finanzen an der Freien Universität Berlin, diese Lücke für heute 30-Jährige in ihrem Haupterbsalter, das heißt zwischen 20 und 55 Jahren, ausgerechnet. Besonders gravierend fielen die Einkommensunterschiede danach für die gut zwei Millionen alleinerziehenden Mütter in der Bundesrepublik aus. Zwar verdienen sie nach Abzug von Steuern und Sozialabgaben durchschnittlich ähnlich viel wie verheiratete Mütter. Auf das Lebenseinkommen gerechnet haben sie jedoch rund 520 000 Euro und damit 25 Prozent weniger Lebenseinkommen als verheiratete Mütter zur Verfügung. Auch wer nur zeitweise alleinerziehend ist, muss mit Einbußen von rund zehn Prozent aufs Lebenseinkommen rechnen.

Damit offenbart die Untersuchung die Schwäche der aktuellen Familienpolitik, die noch immer vorrangig traditionelle Familienkonstellationen fördert: Denn kommt es in einer Ehe zur Trennung und fällt damit die partnerschaftliche Absicherung für Mütter weg, kann der Staat die Einkommensausfälle – etwa durch längere Elternzeiten oder familienbedingte Teilzeittätigkeit – in der Lebensperspektive nur unzureichend kompensieren. „Viele der familienbezogenen Leistungen sind noch immer auf die eheliche Lebensgemeinschaft ausgerichtet, so wie das Ehegattensplitting oder die beitragsfreie Mitversicherung. Für Alleinerziehende oder nicht verheiratete Paare sind diese Leistungen nicht zugänglich“, sagt der Autor der Studie, Timm Bönke.

**Die Untersuchung offenbart die Schwäche der aktuellen Familienpolitik, die noch immer vorrangig traditionelle Familienkonstellationen fördert.**

### Alleinerziehende sind zunehmend auf staatliche Leistungen angewiesen

Daraus erwächst für Alleinerziehende ein zusätzliches Dilemma. Denn die Zahlen zeigen auch, dass gerade Alleinerziehende zunehmend auf Transferleistungen angewiesen sind. Im Vergleich zu älteren Alleinerziehenden, die heute 58 Jahre alt sind, ist der Anteil der Transfers am gesamten Lebenseinkommen für jüngere, teilweise alleinerziehende Mütter, die heute 37 Jahre alt sind, von fünf auf neun Prozent und für überwiegend Alleinerziehende von zehn auf 17 Prozent stark angestiegen. Gleichzeitig ist der Anteil des Einkommens aus Erwerbstätigkeit gesunken, weil sich beispielsweise Phasen der Ausbildung oder der Arbeitslosigkeit verlängert haben.

dbb frauen Chefin Milanie Kreutz zeigt sich angesichts dieser Entwicklung besorgt und fordert einen Perspektivwechsel in der Familienpolitik. „Wir müssen das Wohl der Kinder und das derer, die sich kümmern, ins Zentrum der Familienpolitik stellen. Wir

müssen den Zugang zu familienfördernden Leistungen vom Familienstand entkoppeln und gleichzeitig Getrennt- und Alleinerziehende entstigmatisieren: Sie sind vollwertige Eltern und als solche haben sie staatlichen Rückhalt verdient“, stellt Kreutz heraus, die selbst zeitweise alleinerziehend war.

Manuela Barišić von der Bertelsmann Stiftung, die die Studie gefördert hat, bezeichnet insbesondere die Kombination aus Ehegattensplitting, steuer- und abgabenfreien Minijobs und fehlenden Betreuungsmöglichkeiten als problematisch in ihrer Wirkung. „Viele Frauen stecken in der Zweitverdienerinnenfalle fest. Dadurch sind es bei Trennungen und im Alter vor allem Frauen,

## „Wir müssen den Zugang zu familienfördernden Leistungen vom Familienstand entkoppeln und gleichzeitig Getrennt- und Alleinerziehende entstigmatisieren.“

Milanie Kreutz, Vorsitzende der dbb bundesfrauenvertretung

die gravierende finanzielle Einbußen in Kauf nehmen müssen“, mahnt Barišić. Vielmehr sollten Alleinerziehende finanziell besser gestellt werden und durch verlässliche und qualitativ hochwertige Kinderbetreuung entlastet werden.

### Betreuungskosten sollten steuerlich besser berücksichtigt werden

Kreutz teilt die Einschätzungen Barišićs. Wer nach einer Trennung als Elternteil plötzlich allein dasteht, brauche vor allem unmittelbare und unbürokratische Unterstützung bei der Betreuung. „Kita- und Grundschulkindern muss der Zugang zu Ganztagsbetreuungsangeboten grundsätzlich ermöglicht werden, und zwar unabhängig vom finanziellen Status der Eltern. Wir erleben zurzeit rasante Kostenanstiege in allen Bereichen des Lebens. Allein-

erziehende tragen diese Mehrbelastungen mit nur einem Gehalt. Den steuerlichen Entlastungsbetrag für Alleinerziehende entsprechend zu erhöhen“, so Kreutz, „wäre jetzt das richtige Signal.“ Sinnvoll sei zudem die Einführung eines festen Freibetrags, gestaffelt je Kind, der nicht nur steuermindernd wirke, sondern direkt von der Steuerschuld abgezogen werde. Eine weitere wichtige Maßnahme sieht Kreutz in der steuerlichen Berücksichtigung von Betreuungskosten in Form von Werbungskosten: „Das entlastet gerade berufstätige Eltern, die allein auf sich gestellt sind und setzt wiederum einen positiven Anreiz für verheiratete Mütter, eine existenzsichernde Erwerbstätigkeit aufzunehmen.“

Der Gedanke, fürs Alter auch ohne Partner gut abgesichert zu sein, sollte immer präsent sein, rät Kreutz. „Wenn dann noch ein familiärer Pflegefall auftritt, wird aus alleinerziehend schnell alleinpfliegend. Und gerade diese oft prekären Fälle muss die Politik im Blick haben. Mit der Einführung einer Lohnersatzleistung für pflegende Angehörige im Stil des Elterngeldes könnten viele allein auf sich gestellte Mütter im akuten Pflegefall entlastet werden.“ *bas*

### Studie

Die Studie „Wer gewinnt? Wer verliert? Die Absicherung von Lebenseinkommen durch Familie und Staat“ wurde von der Bertelsmann-Stiftung gefördert. Sie erschien am 29. April 2022. Download: <https://t1p.de/studie-alleinerziehende>

MEHR WISSEN ALS ANDERE. BESTELLEN SIE JETZT.

## Zeitschrift für Personalvertretungsrecht



INFORMATIONEN FÜR BEAMTE  
UND ARBEITNEHMER

DBB Verlag GmbH  
Friedrichstraße 165  
10117 Berlin

Telefon: 0 30. 7 26 19 17-24  
Telefax: 0 30. 7 26 19 17-40  
E-Mail: [zeitschriften@dbbverlag.de](mailto:zeitschriften@dbbverlag.de)  
Internet: [www.dbbverlag.de](http://www.dbbverlag.de)  
Onlineshop: [shop.dbbverlag.de](http://shop.dbbverlag.de)

**Jahresabonnement\*: € 61,20**  
(zzgl. 4,90 € Versandkosten)

4 × jährl. Printausgabe „ZfPR“  
+ 11 × jährl. Onlineausgabe

\*inklusive digitalem Archiv ZfPR PORTAL  
unter [www.zfpr.de](http://www.zfpr.de) und Rechtsprechungs-  
dienst ZfPR online

**Einzelheft: € 17,20**  
(zzgl. 1,50 € Versandkosten)

Die „ZfPR“ berichtet kontinuierlich über aktuelle Rechtsprechung. Sie ergänzt wichtige Entscheidungen um Kommentare und Aufsätze von Richtern, Anwälten, Wissenschaftlern sowie anderen Fachleuten.

Die Fachzeitschrift bietet Ihnen praxisbezogene Lösungsvorschläge für die Personalratsarbeit und erklärt wichtige Begriffe des Personalvertretungsrechts.



Zensus 2022

# Grundlage für demokratische Prozesse

Nach pandemiebedingter Verschiebung um ein Jahr findet 2022 in Deutschland wieder eine große Bevölkerungszählung, der sogenannte Zensus, statt. Katja Wilken, Gesamtprojektleiterin des Zensus 2022 beim Statistischen Bundesamt Destatis, erklärt, welchen Nutzen die Zensusergebnisse für die Politik in Deutschland haben und mit welchen statistischen Methoden der Zensus schon in naher Zukunft erhoben werden wird.

© Statistische Ämter des Bundes und der Länder

## Was ist das Ziel des Zensus?

Die Ergebnisse des Zensus sind eine extrem wichtige Planungs- und Entscheidungsbasis für sehr viele Bereiche wie Politik, Verwaltung und Wirtschaft. Sie liefern Informationen zur genauen Größe der Bevölkerung, den Lebensverhältnissen der Einwohnerinnen und Einwohner sowie zu dem Gebäude- und Wohnungsbestand in Deutschland, in den Bundesländern, aber auch in tiefer regionaler Gliederung für einzelne Gemeinden. So lassen sich beispielsweise Angaben zum Alter der Bevölkerung, der Größe von Familien, den Wohnverhältnissen der Haushalte bis hin zu Miete und Informationen über den Wohnungsleerstand für über 11 000 Gemeinden abrufen.

Damit ermöglicht der Zensus auf der Basis von präzisen Daten gesellschaftliche Planungsprozesse bei Bund, Ländern und Gemeinden – zum Beispiel für die Entwicklung von Infrastruktur. Der Bau von Schulen und Kindertagesstätten kann damit viel besser geplant werden. Nicht zuletzt liefert der Zensus wichtige Daten für die Wissenschaft und wird auch für viele amtliche Statistiken als Basis benötigt.

## Warum ist der Zensus für die Politik wichtig?

Damit Politik und Verwaltung in die Zukunft planen können, sind verlässliche Kennzahlen zu Gebäuden und Wohnungen, Haushalten und Familien sowie zum Arbeitsmarkt und zur Bildung immens wichtig. Um diese zuverlässigen Basiszahlen zu haben, ist insbesondere eine regelmäßige Bestandsaufnahme der Bevölkerungszahl notwendig.

## Die Statistischen Ämter des Bundes und der Länder legen beim Zensus besonderen Wert auf Sicherheitsvorkehrungen, die den Schutz aller Daten garantieren.

Schließlich ist die amtliche Bevölkerungszahl eine wichtige Grundlage für zahlreiche rechtliche Regelungen und demokratische Prozesse. Darauf basieren beispielsweise die Einteilung und Anpassung der Wahlkreise Deutschlands. Auch die Stimmenverteilung der einzelnen Bundesländer im Bundesrat wird anhand der vom Zensus erhobenen Daten bestimmt. Außerdem hat der Zensus ganz konkrete finanzielle Auswirkungen: der bundesweite Länderfinanzausgleich sowie der kommunale Finanzausgleich und auch die Fördergelder der Europäischen Union (EU) werden unter anderem auf seiner Basis berechnet. All diese Geldflüsse orientieren sich an Bevölkerungszahlen und werden pro Kopf berechnet. Ohne den Zensus wären diese Zahlen von groben Schätzungen abhängig und die Politik wäre oftmals zu Spekulationen gezwungen. Das gilt es zu vermeiden. Deshalb ist der Zensus unverzichtbar.

## Statistik bedeutet eben nicht, dass der Einzelfall dargestellt wird. Vielmehr werden die Daten verallgemeinert, Summen gebildet und Durchschnitte berechnet, sodass Entscheidungsträgerinnen und -träger eine verlässliche Grundlage erhalten.

### Enthält der Zensus darüber hinaus noch wichtige Informationen für die Politik?

Insbesondere die regional unterschiedlichen Wohn- und Wohnungssituationen können anhand der Daten wie durchschnittliche Wohnraumgröße, Leerstand oder Eigentümerquote sehr gut ausgewertet und zur Planung von Land- und Stadtentwicklung genutzt werden. Die Ergebnisse können Aussagen für jede Gemeinde und auch kleinräumig unterhalb der Gemeindeebene zur Verteilung von Ein- und Mehrfamilienhäusern, großen und kleinen Wohnungen sowie nicht zuletzt, und erstmals beim Zensus 2022, der Nettokaltmiete machen. Darüber hinaus zeigen die Ergebnisse zum Leerstand detailliert auf, wie lange ein Leerstand andauert und welche Gründe insbesondere für längeren Leerstand vorliegen. Kenntnis darüber ist, insbesondere vor dem Hintergrund des aktuellen Wohnungsmangels, in vielen Großstädten besonders relevant, um aktuelle wohnungspolitische Problemstellungen bearbeiten zu können.

Der Zensus kann aber auch bei anderen ganz praktischen Fragen zurate gezogen werden: Zum Beispiel wurde in der Vergangenheit die Diskussion um Abstandsregeln von Windrädern zu Wohnhäusern in verschiedenen Bundesländern anhand der vom Zensus erhobenen Daten geführt.

Wie viele Erwerbstätige gibt es? Wo werden in den kommenden Jahren wie viele Kinder eingeschult? Wie viele Gebäude und Wohnungen sind in Deutschland vorhanden? All das und vieles mehr kann mithilfe der Zensusergebnisse beantwortet werden. Die Ergebnisse werden von den politischen Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträgern in Bund, Ländern und Gemeinden, aber auch in der EU genutzt. Sie liefern ein präzises Lagebild und helfen, die Auswirkungen von ganz unterschiedlichen Entscheidungen deutschlandweit abzuschätzen.

### Datenschutz ist dabei ja ein wichtiges Thema. Wie sicher ist der Zensus?

Die amtliche Statistik lebt vom Vertrauen und von der Akzeptanz der Bevölkerung. Daher legen wir, die Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, beim Zensus besonderen Wert auf Sicherheitsvorkehrungen, die den Schutz aller Daten garantieren. So werden von Anfang an maximale Datenschutzstandards mitgedacht, zum Beispiel über strenge Zugriffsbeschränkungen und moderne Verschlüsselungstechniken. Die Verfahren technischer und organisatorischer Art zum Schutz der Daten werden zudem regelmäßig evaluiert und entsprechen den neuesten technischen Sicherheitsstandards.

Außerdem werden die Daten nur anonymisiert ausgewertet, personenbezogene Daten so früh wie möglich gelöscht. Beim Zensus geht es ja sowieso nicht darum, etwas über die individuellen Le-



Katja Wilken  
ist Gesamtprojektleiterin des  
Zensus 2022.

© Destatis

bensverhältnisse oder Einstellungen der Einwohnerinnen und Einwohner zu erfahren. Statistik bedeutet eben nicht, dass der Einzelfall dargestellt wird. Vielmehr werden die Daten verallgemeinert, Summen gebildet und Durchschnitte berechnet, sodass Entscheidungsträgerinnen und -träger eine verlässliche Grundlage erhalten.

### Wie sieht die Zukunft des Zensus aus?

Aus dem Zensus wird der Registerzensus. Die Methodik wird weiter optimiert. Bis 2031 werden wir Schritt für Schritt auf ein rein registerbasiertes Verfahren umstellen, bei dem keine zusätzlichen Befragungen mehr nötig sind. Geokodierte Bevölkerungszahlen sollen der EU erstmals bereits zum Stichtag 31. Dezember 2024 bereitgestellt werden. Hier müssen wir zuverlässig die Lieferpflichten Deutschlands erfüllen.

Indem wir zukünftig Datenübermittlungen aus Verwaltungsregistern den Vorzug geben, kommen wir auch dem Urteil des Bundesverfassungsgerichts von 2018 nach. Für den Zensus 2022 müssen noch mehr als zehn Millionen Bürgerinnen und Bürger sowie 23 Millionen Immobilieneigentümerinnen und -eigentümer befragt werden. Sie alle wird der Registerzensus spürbar entlasten. Unsere Online-Fragebogen sind zwar sehr nutzerfreundlich, aber Informationen, die Bürgerinnen und Bürger bereits der Verwaltung geliefert haben, sollen künftig nicht erneut erfragt werden. Der Registerzensus setzt damit konsequent das Once-Only-Prinzip um, wie es der Koalitionsvertrag der Bundesregierung zum Bürokratieabbau fordert. ■

### Zensus 2022

Die statistische Erhebung „Zensus 2022“ ermittelt, wie viele Menschen in Deutschland leben, wie sie wohnen und arbeiten. Diese Bevölkerungs- und Wohnungszahlen nutzen Bund, Länder und Gemeinden als verlässliche Basiszahlen für ihre Planungen. Der größte Teil der Daten wird aus Verwaltungsregistern herangezogen, sodass die Bevölkerung – mit Ausnahme einer Stichprobe zur Verbesserung der Datenbasis – keine direkte Auskunft mehr geben muss. Kombiniert wird diese registergestützte Bevölkerungszählung mit einer Gebäude- und Wohnungszählung. Mit dem Zensus 2022 nimmt Deutschland an einer EU-weiten Zensusrunde teil, die seit 2011 alle zehn Jahre stattfinden soll.

Weitere Informationen:  
[www.zensus2022.de](http://www.zensus2022.de)



Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI)

# „Bleiben Sie ruhig, bleiben Sie wachsam!“



Modelfoto: Syda Productions/Colourbox.de

Nachts um drei Uhr nimmt das Unheil seinen Lauf. Im Uniklinikum Düsseldorf fallen am 10. September 2020 etwa 30 Server aus. Die IT des Großversorgers, Forschungs- und Lehrkrankenhauses bricht zusammen, weite Teile des medizinischen Betriebs gehen in die Knie. Die Klinik muss sich von der allgemeinen Notfallversorgung abmelden. Eine 78-jährige Patientin stirbt im Rettungswagen, der das UDK nicht anfahren kann und ins 25 Kilometer entfernte Wuppertal ausweichen muss – das kostet Zeit, die die Seniorin nicht mehr hat. Wenige Stunden später ist klar: Das Klinikum wurde von einem Cyberangriff getroffen. Hacker haben Ransomware eingeschleust, die die Systeme verschlüsselte. Erst Wochen später kann die Klinik wieder halbwegs in den Normalbetrieb gehen. Die Aufräumarbeiten, die die IT-Abteilung gemeinsam mit externen Expertinnen und Experten zu bewältigen hat, dauern noch lange an ...

Das war schon sehr spannend“, erinnert sich Tim Griese, Sprecher des Bundesamts für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI). „Wenn eine Klinik betroffen ist, dann kann es letztlich immer auch um Menschenleben gehen.“ Der Vorfall in Düsseldorf wurde der Bundesbehörde vorschriftsgemäß gemeldet, da es sich beim Düsseldorfer Uniklinikum um eine sogenannte KRITIS-Einrichtung handelt – das sind kritische Infrastrukturen mit wichtiger Bedeutung für das Funktionieren des staatlichen Gemeinwesens, bei deren Ausfall oder Beeinträchtigung nachhaltig wirkende Versorgungslücken, erhebliche Störungen der öffentlichen Sicherheit oder andere dramatische Folgen eintreten würden. Diese Einrichtungen

sind definiert in der Nationalen Strategie zum Schutz Kritischer Infrastrukturen (KRITIS-Strategie) sowie in der Verordnung zur Bestimmung Kritischer Infrastrukturen nach dem BSI-Gesetz. „In so einem Fall schalten die Kollegen in unserem Lagezentrum sofort und ziehen im gesamten Haus entsprechende Expertise zusammen, um die Betroffenen zu unterstützen“, erklärt Griese.

## Mobile Einsatzteams, Analyse und Prävention

„Wir versuchen gemeinsam zu ermitteln, was genau passiert ist, und geben, wenn möglich, unmittelbare Hilfestellung. Mittlerweile haben wir auch mobile Einsatzteams – die Mobile Incident

# Lesenswertes vom DBB Verlag empfohlen

## Das Politikbuch zum Mitreden



### Nachts im Kanzleramt Marietta Slomka

Die bekannte heute journal-Moderatorin Marietta Slomka erklärt mit Anekdoten und praktischen Beispielen in klarer Sprache, wie Politik von der Dorfebene bis hoch in die EU und UNO funktioniert und welche Insiderbegriffe man kennen sollte. Sie nimmt ihre Leserinnen und Leser mit auf eine Reise von den Grundlagen der Demokratie bis zu den aktuellen Fragen der Weltpolitik – verständlich, witzig und kenntnisreich. Wer dieses Buch gelesen hat, ist fit für jede politische Debatte!

Anzahl: \_\_\_

Gebunden, Droemer HC, 336 Seiten, 20 Euro

## Seensucht und Meer



### 52 kleine & große Eskapaden in Deutschland

DuMont Reiseführer

Ob zum Baden, Paddeln, Wandern oder Radeln – wer dem Alltagstrott entkommen und Neues entdecken möchte, der muss nicht weit reisen. Traumhafte Ziele für Wasserabenteuer aller Art, alleine oder mit Familie und Freunden, warten direkt vor der Haustür. Zudem lassen sich viele der vorgeschlagenen Orte bequem mit Bus und Bahn erreichen. Deutschlands schöne Landschaften zu erkunden, braucht weder eine aufwendige Planung noch einen dicken Sparstrumpf.

Anzahl: \_\_\_

Taschenbuch, DuMont, 240 Seiten, 20 Euro

## Nach amtlicher Vorrattabelle



### Das Kochbuch für Notfall und Krise Ulrich Grasberger

Epidemien, Unwetter, Stürme, Schneekatastrophen und unpassierbare Wege für Versorgungsfahrzeuge – das ist alles kein Science-Fiction, sondern auch hier in unseren Breiten eine mögliche Realität. Der Klimawandel ist daran nicht unbeteiligt. Über politische Verwerfungen wollen wir gar nicht spekulieren. Bitte keine Panik! Aber so ein kleiner eigener Vorrat wirkt in Notzeiten einfach beruhigend. Mit Vorratsliste und Rezepten für 28 Tage und 4 Personen.

Anzahl: \_\_\_

Taschenbuch, Bassermann, 144 Seiten, 9,99 Euro

## Ein unvergesslicher Sommer



### Unsere glücklichen Tage Julia Holbe

Lenica, Marie, Fanny und Elsa verbringen einen nicht enden wollenden Sommer an der französischen Atlantikküste. Wie ein Versprechen liegt die Zukunft vor ihnen, so ausgelassen und unbeschwert sind sie, dass sie gar nicht merken, wie das Leben seine Weichen stellt. Als sie sich viele Jahre später wiedersehen, erkennen sie, dass ihre Sehnsüchte sie immer noch wie eine schicksalhafte Kraft verbinden. Ein bewegender Roman von Liebe und Freundschaft, Schuld und Verrat, von Zufall und Schicksal.

Anzahl: \_\_\_

Taschenbuch, Penguin, 314 Seiten, 11 Euro

## Mehr Souveränität im Alltag



### 50 Sätze, die das Leben leichter machen Karin Kuschik

Die zwischenmenschliche Ebene hält uns ganz schön auf Trab. Karin Kuschik, seit 20 Jahren erfolgreiche Beraterin, hat erkannt, dass wir uns durch fehlende Klarheit, Abgrenzung und Wertschätzung eigene Dramen kreieren – beruflich wie privat. Dafür hat sie effektive Lösungen erarbeitet, die uns das Leben leichter machen – keine komplizierten Tools, sondern kurze, griffige, leicht zu merkende Formulierungen, die uns fast nebenbei jenem wunderbar gelassenen Zustand näherbringen, der alles möglich macht: innerer Souveränität.

Anzahl: \_\_\_

Taschenbuch, Rowohlt, 320 Seiten, 15 Euro

## Alles für ein langes Leben



### Die 3 großen Fitmacher Dr. Johannes Wimmer

Dr. Johannes Wimmer, der bekannte und sympathische NDR-Fernsehmediziner, versteht es wunderbar, auf Augenhöhe mit den Menschen zu sprechen und ihnen auch die schwierigsten Themen anschaulich und verständlich zu erklären. In seinem neuen Bestseller geht er diesmal drei großen Themen auf die Spur: der Darmgesundheit, dem gesunden Schlaf und dem starken Immunsystem – 3 Säulen für ein langes, kraftvolles Leben! Mit diesem Medizin-Wissenskompass versteht man alle wichtigen Zusammenhänge.

Anzahl: \_\_\_

Gebunden, GRÄFE UND UNZER, 168 Seiten, 14,99 Euro

Aktuelle Angebote vorab erfahren – jetzt Newsletter abonnieren unter [www.dbbverlag.de](http://www.dbbverlag.de)

### Für unsere Leser versandkostenfrei!

Einfach diesen Bestellcoupon ausfüllen, die gewünschte Anzahl eintragen und per Post oder Fax unter 030.7261917-49 abschicken.

Name/Vorname \_\_\_\_\_

Straße \_\_\_\_\_ PLZ/Ort \_\_\_\_\_

Kontakt bei Rückfragen (Telefon/E-Mail) \_\_\_\_\_

Datum/Unterschrift \_\_\_\_\_



Friedrichstraße 165 • 10117 Berlin  
Telefon 030.7261917-23 • Telefax 030.7261917-49  
E-Mail: [vertrieb@dbbverlag.de](mailto:vertrieb@dbbverlag.de) • [www.dbbverlag.de](http://www.dbbverlag.de)

Widerrufsrecht: Sie haben das Recht, binnen 14 Tagen ohne Angabe von Gründen diesen Vertrag zu widerrufen. Die Frist beginnt mit Absendung dieser Bestellung. Zur Einhaltung der Frist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs an: DBB Verlag GmbH, Friedrichstr. 165, 10117 Berlin, Tel.: 030.7261917-23, Fax: 030.7261917-49, E-Mail: [vertrieb@dbbverlag.de](mailto:vertrieb@dbbverlag.de)  
Werbeeinwilligung:  Ja, ich bin damit einverstanden, dass mich der DBB Verlag über eigene Produkte (gedruckte und elektronische Medien) und Dienstleistungen über den Postweg oder per E-Mail informiert. Die von mir gemachten freiwilligen Angaben dürfen zu diesem Zweck gespeichert, verarbeitet und genutzt werden. Der werblichen Verwendung meiner Daten kann ich jederzeit widersprechen, entweder durch Mitteilung per E-Mail an [vertrieb@dbbverlag.de](mailto:vertrieb@dbbverlag.de), per Post an DBB Verlag GmbH, Friedrichstr. 165, 10117 Berlin, per Fax an 030.7261917-49 oder telefonisch unter 030.7261917-23. Im Falle des Widerspruchs werden meine Angaben ausschließlich zur Vertragserfüllung und Abwicklung meiner Bestellung genutzt.



Das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik ist die Cybersicherheitsbehörde der Bundesrepublik. In der Bonner Zentrale und am Dienstort im sächsischen Freital arbeiten rund 1 500 Expertinnen und Experten daran, dass auch das digitale Deutschland sicher ist.



Rund um die Uhr ist derzeit das nationale IT-Lagezentrum in Bonn besetzt. Auf den Screens laufen in Echtzeit Informationen aus verschiedensten Systemsensoren ein. Das Lagezentrum ist unmittelbar verbunden mit dem CERT-Bund – das Computer Emergency Response Team der Bundesverwaltung, sozusagen das Notfallteam des BSI.

© Norbert Ittermann (2)

Response Teams –, die auf Anfrage ausrücken und vor Ort unterstützen – zunächst bei der Bewältigung des eigentlichen Vorfalles und dann auch im Nachgang bei Analyse und Prävention. Denn das Tückische an solchen Angriffen ist, dass es leider oft nicht mit der Erstbereinigung getan ist.“

Die Cyberkriminellen haben immer häufiger Hintertüren in ihre Schadcodes eingepflanzt, die ihnen eine unbemerkte Rückkehr ermöglichen sollen. „Da ist eine sehr umfangreiche Analyse erforderlich, für die wir Geschädigten immer zu professionellen Dienstleistern raten – alleine können das die IT-Abteilungen vor Ort schon personell oft nicht leisten“, erklärt Griese. Auch das BSI könne in solchen Fällen nur im Rahmen der Ersthilfe und beratend zur Seite stehen – „das aber dann schon in dem Sinne, dass unsere Fachleute hier ad hoc kreative Lösungen entwickeln, wie man etwa über Umwege Systeme wieder zum Laufen bekommt“, berichtet der BSI-Sprecher.

Doch so spannend sich Vorfälle wie der in Düsseldorf anhören: Lieber wäre es den Expertinnen und Experten vom BSI, wenn es erst gar nicht dazu kommen würde. Daran und dafür arbeiten die rund 1 500 Kolleginnen und Kollegen am Dienstsitz in Bonn, am



**BSI-Sprecher Tim Griese:** Im Notfall „schalten die Kollegen im Lagezentrum sofort und ziehen im gesamten Haus entsprechende Expertise zusammen, um die Betroffenen zu unterstützen“.

© BSI (3)

Standort im sächsischen Freital sowie am Stützpunkt des BSI in Saarbrücken.

Zum einen hat das BSI, gegründet 1991, die operative Aufgabe, die Regierungsnetze zu schützen, und ist zentrale Meldestelle für IT-Sicherheit innerhalb der Bundesverwaltung, um bei IT-Krisen nationaler Bedeutung durch Informationen und Analysen die Handlungsfähigkeit der Bundesregierung sicherzustellen. Verbindliche Mindestanforderungen legt das BSI auch für die KRITIS-Einrichtungen und -Akteure fest. Zum anderen entwickelt die Behörde gemeinsam mit Wissenschaft und Markt Sicherheitsstandards für die Beschaffung und den Einsatz von IT – insbesondere in den Bundesbehörden, aber mittlerweile auch weit darüber hinaus. Mit dem IT-Sicherheitsgesetz 2.0 wurde 2021 auch der digitale Verbraucherschutz im BSI verankert.

Als Gestalter einer sicheren Digitalisierung in Deutschland unterstützt die Bundesbehörde Bürgerinnen und Bürger in der Risikobewertung von Technologien, Produkten, Dienstleistungen und Medienangeboten, etwa durch die Einführung eines IT-Sicherheitskennzeichens. „Wer zum Beispiel am Tresen in einer Arztpraxis auf dem Chipkarten-Lesegerät das BSI-Siegel sieht, darf davon ausgehen, dass dieses Gerät vom BSI zertifiziert ist“, erklärt BSI-Sprecher Griese.

## 24/7 im IT-Lagezentrum des Bundes

An der Spitze des BSI steht die Leitung mit Präsident Arne Schönbohm, die durch den Leitungsstab unterstützt wird. Die Facharbeit des BSI ist in acht Abteilungen organisiert, jede setzt sich aus bis zu drei Fachbereichen zusammen. Die Fachbereiche unterteilen sich wiederum in verschiedene Referate.

Rund um die Uhr ist derzeit das nationale IT-Lagezentrum in Bonn besetzt. „Seit Februar arbeiten wir hier 24/7“, berichtet BSI-Sprecher Griese. Nachts ist mindestens eine Kollegin oder ein Kollege

## Reise und Erholung

### DEUTSCHLAND

**Fischland-Darß**, 2 FeWo in Zingst, 150 m z. Strand, Tel. 01 77/5634935, [www.fewo-haus-sonnenschein.org](http://www.fewo-haus-sonnenschein.org)

**Insel Rügen – Ferienwohnungen** direkt am Wasser! Ruhig, sonnig, komfortabel, für 2–4 Personen, ab 45,-€, Fam. Jens, Putbus/Neuendorf, Tel. (038301) 60289, [www.alte-bootswerft.de](http://www.alte-bootswerft.de)

**Mosel**, 10 FeWo in Bernkastel-Kues, 1–3 Schlafz., Burgturm-Balkon, 2–8 P. Tel. (06531) 1421, [www.mosel-ferien.de](http://www.mosel-ferien.de)


**MOSEL**, Weingut Nähe Bernkastel, FeWo, 2–4 Pers., DZ, DU/WC, Frühst., Tel. 06535/1241, [www.weingut-falkenburg.de](http://www.weingut-falkenburg.de)

**MOSEL**, FeWo 2 Pers. – Moselblick, App. 2–5 Pers., neue Gästezimmer m. DU/WC/HDTV/Südbalkon, reichhaltiges Frühstück, Parkplatz, inkl. WLAN, Tel. (06541) 810081 – [www.villa-mosel.de](http://www.villa-mosel.de)

**Bodensee – Langenargen**, FeWo, 2 P., 3 Min. z. See, Balkon, Stellpl., 80 € pro Tag, Tel. 01525/1010500, [www.fewo-bratz.de](http://www.fewo-bratz.de)

**Bayer. Wald zw. ARBER und HOHENBOGEN** Sehr ruhige Alleinlage, herrlicher Panoramablick, Kolmsteiner Hof, 93453 Neukirchen b. Hl. Blut, Tel. (09947) 444, Fam. Stumreiter [www.kolmsteiner-hof.de](http://www.kolmsteiner-hof.de)

**Bayr. Wald**, Natur pur, Wandern, Radfahren, Waldbaden. Angebot 3 x HP 165 € p. P., 4 x HP 220 €. Sauna, Menüwahl. Fam. Achatz, 94539 Grafing Wühnried 26, Tel.: 09929/644, [www.landhotel-bayerwald.de](http://www.landhotel-bayerwald.de)

 **dbb verlag**

Unser Anzeigenteam erreichen Sie unter:  
021 02/7 4023-0

### ÖSTERREICH

#### WIEN – PREISWERT

**FeWo** mit DU/WC, Küche, Sat-TV, Tel., WLAN, PkPl. ab 27,- € pro Pers.  
Gally Apartments, A-1150 Wien Arnsteingasse 25, Tel. 0043/1/8929073, Fax 0043/1/8931028, [www.gally.biz](http://www.gally.biz)

**Tirol**, FeWo, 2–6 Personen oder DZ, Tel. (0043) 5246/6613, [www.lechnerhof-tirol.com](http://www.lechnerhof-tirol.com)

### SPANIEN

Bei **MALAGA**, 4 FW von 2–6 P. im freistehenden Haus an der Grünzone. Info: [www.cmijas137.de](http://www.cmijas137.de), Panoramafotos

### VERSCHIEDENES

 **Kleine Anstecker sagen mehr als viele Worte!**  
[freundschaftspins.de](http://freundschaftspins.de) 

**PROMEX**  
Ihr Spezialist für Pins

### TENERIFFA

**Teneriffa-Fewos** (2) f. bis 4 P. ab nur 50 €/Tag/Whg. Tel. 07803/9267445, [www.Teneriffa-Fewo.com](http://www.Teneriffa-Fewo.com)

### ITALIEN

#### TOSKANA

Weingut-FeWo, deutsche Betreuung. [www.beglueckende-toskana.de](http://www.beglueckende-toskana.de)

### FRANKREICH

#### CÔTE d'AZUR MENTON

FeWo Nähe Casino/Strand 0176/44442778 • [uwe.meinert@aol.de](mailto:uwe.meinert@aol.de)

### AKTIVURLAUB

**500 Fasten-Wanderungen überall.** Woche ab 350 €. Tel./Fax 0631-47472, [www.fasten-wander-zentrale.de](http://www.fasten-wander-zentrale.de)

Bethel 

Kinder sollten im Sand buddeln und in Pfützen platschen. Sie sollten unbeschwert spielen können. Doch leider sieht die Realität manchmal anders aus. Soziale Umstände, eine schwere Krankheit oder Behinderung können alles verändern. Bethel macht sich stark für Mädchen und Jungen, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen. Sie können uns dabei helfen!

**Bitte unterstützen Sie die Arbeit Bethels.**  
**Vielen Dank.**

Online spenden unter [www.spenden-bethel.de](http://www.spenden-bethel.de)



347



# DIVAS

**25.06. – 31.07.2022**

**DIE SHOW**

**Ihr Kurztrip nach Berlin**  
Schlendern Sie tagsüber durch die Hauptstadt, übernachten Sie in Deutschlands Show-Hotel Nr. 1 und erleben Sie erstklassige Künstlerinnen, die in einer fulminanten Show glamouröse und stimmungswalrige Diven präsentieren.

**SHOW-HOTEL-SPECIAL**  
Übernachtung im Estrel Hotel, Frühstück & Showbesuch **89** Euro p.P. im DZ

**ESTREL BERLIN • SONNENALLEE 225 • 12057 BERLIN • INFOS & RESERVIERUNG: 030 6831 0 • ESTREL.COM**

Foto: H. Hanschke

vor Ort, tagsüber kommen drei weitere hinzu. Das Lagezentrum ist unmittelbar verbunden mit dem CERT-Bund – das Computer Emergency Response Team der Bundesverwaltung, sozusagen das Notfallteam des BSI. CERT-Bund ist zentrale Anlaufstelle für präventive und reaktive Maßnahmen mit Bezug auf sicherheits- und verfügbarkeitsrelevante Vorfälle in Computersystemen bundesweit. IT-Sicherheitsvorfälle werden hier in Zusammenarbeit mit den Betroffenen bearbeitet. Zu den Hauptaufgaben zählen unter anderem das Erstellen und Veröffentlichen von präventiven Handlungsempfehlungen zur Schadensvermeidung, Hinweise auf Schwachstellen in Hardware- und Softwareprodukten, Vorschläge für Maßnahmen zur Behebung von bekannten Sicherheitslücken, Warnungen oder Alarmierungen bei besonderen informationstechnischen Bedrohungslagen und Empfehlungen von reaktiven Maßnahmen zur Schadensbegrenzung oder -beseitigung.

„Mit der Veröffentlichung von Warnmeldungen sollen Vorfälle wie Angriffe von Hackern möglichst im Vorfeld abgewandt werden“, erläutert BSI-Sprecher Griese. Um möglichst frühzeitig Unregelmäßigkeiten zu entdecken, monitoren die Expertinnen und Experten im Bonner Lagezentrum und dessen Backoffice fortlaufend bestimmte Websites, insbesondere die der Bundesregierung und -verwaltung, aber auch andere hochfrequente Auftritte wie etwa Nachrichtenportale.

## Ukraine-Krieg: „Abstrakt erhöhte Bedrohungslage“

Mit Blick auf die Situation in der Ukraine erkennt das BSI derzeit eine „abstrakt erhöhte Bedrohungslage“ für Deutschland. „Das heißt, wir sehen aktuell keine akute unmittelbare Gefährdung der Informationssicherheit in Deutschland, aber das kann sich jederzeit ändern. Deswegen appellieren wir weiterhin an Unternehmen, Organisationen und Behörden, ihre IT-Sicherheitsmaßnahmen zu erhöhen“, berichtet der BSI-Sprecher.

Seit Beginn des russischen Angriffs auf die Ukraine sei es zu unzähligen IT-Sicherheitsvorfällen gekommen, die aber bislang nur vereinzelt Auswirkungen hatten. Im Auge hat das BSI in dem Zusammenhang auch die erhöhten Aktivitäten von sogenannten Trollen, etwa in den Kommentarspalten von Medien-Websites oder Social-Media-Netzwerken. Zudem sind mittlerweile Phishingmails mit Bezug zum Ukraine-Krieg im Umlauf – insbesondere mit dem Ziel sogenannter Vorschussbetrügereien, bei denen die E-Mail-Empfänger zum Beispiel gebeten werden, vermeintlichen Opfern des Krieges Geld für die Flucht zu überweisen.

„Bleiben Sie ruhig, bleiben Sie wachsam!“, rät das BSI Unternehmen und Einrichtungen, „machen Sie Ihre ‚digitalen Hausaufgaben‘: Aktualisieren Sie Ihre Notfallpläne, machen Sie regelmäßig Back-ups, halten Sie Ihre Systeme aktuell und holen sich, da wo Ressourcen und Kompetenzen fehlen, die entsprechende Unterstützung durch Dienstleister hinzu. Zudem sollten Ihre Mitarbeitenden in der aktuellen Situation in Bezug auf Phishingmails, Social Engineering und Fake News sensibilisiert werden. Denn Desinformation und Phishingmails mit Ukraine-Bezug könnten jetzt ein mögliches Einfallstor für Kriminelle werden“, heißt es im offiziellen Lagebild.

Von Beginn an begeistert „von der professionellen Arbeitsatmosphäre und dem tollen Teamspirit“: Jason Wirtz macht am BSI seine Ausbildung zum Fachinformatiker für Systemintegration.



## Cyberkriminalität & Co – ein spannender Arbeitsplatz

Der Computer als Tatwaffe und Cyberkriminalität als wachsendes Betätigungsfeld der Organisierten Kriminalität – auch als Arbeitgeber weckt das spannende Themenspektrum der Bundesbehörde Interesse. Seit Kurzem dabei, aber bereits „voll im Team“, ist

Jason Wirtz. Er hat nach dem Fachabitur im August 2021 seine Ausbildung zum Fachinformatiker für Systemintegration in Bonn begonnen und war von Beginn an begeistert „von der professionellen Arbeitsatmosphäre und dem tollen Teamspirit“. In einer dreimonatigen Grundausbildung bekamen er und seine Mitstreitenden von ihren Ausbildern zunächst alle technischen Basics verpasst – Elektrotechnik, PC-Komponenten von A-Z, Netzwerke und vieles mehr. „Alle drei

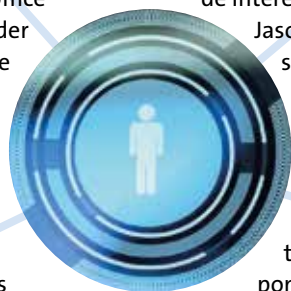
Azubis, die den Fachinformatiker hier momentan machen, haben in der ersten Klausur der Berufsschule mit mehr als 100 Prozent bestanden – das spricht für die Topausbildung, die wir hier bekommen“, freut sich Wirtz.

In dem dreimonatigen Technik-Crashkurs hätten er und seine Mitstreitenden all den Stoff gelernt, den sie eigentlich erst bis zur Zwischenprüfung parat haben müssten, hat der junge Azubi beim Vergleich mit anderen Auszubildenden festgestellt. Mittlerweile ist Jason Wirtz mitten in der Rotation und Hospitation in allen möglichen Abteilungen und Referaten des BSI. Er arbeitet voll im Tagesgeschäft mit, erhält Aufgaben, die er eigenverantwortlich erledigen muss, und berät bereits im unmittelbaren Kundenkontakt etwa Länder und Kommunen in Fragen, die er aus dem IT-Grundschutzkompendium des BSI beantwortet.

Sicher habe er nach dem Fachabitur darüber nachgedacht, in die freie Wirtschaft zu gehen. „Aber die Jobsicherheit im öffentlichen Dienst ist schon ein Faktor für mich, ebenso die ausgewogene Work-Life-Balance, die die verschiedenen Arbeitszeitmodelle bieten. Und das BSI hat für uns Berufseinsteiger ja auch reichlich Perspektiven: Neben garantierter und dauerhafter Weiterbildung könnte ich beispielsweise noch ein Studium an der FH Bund dranhängen“, sagt der angehende Fachinformatiker.

## Sinnvolle Arbeit im Dienst der Allgemeinheit

„Am Ende zählt für viele, dass sie die Arbeit bei uns als sinnhaft empfinden, weil sie etwas für die Allgemeinheit tun wollen“, sagt Alessandra Krüger, BSI-Ausbildungsleiterin und zuständig für Per-





sonalentwicklung. „Ich will nicht nur irgendwo sitzen und Dinge verkaufen“ – das hören wir ganz oft in Vorstellungsgesprächen. Freilich hätte das BSI gerne noch mehr junge Talente, insbesondere im IT-Bereich. Während auf einen Ausbildungsplatz im Verwaltungsbereich über hundert Bewerbungen eingehen, sind es in der IT nur rund 40. „Da ist die Auswahl noch überschaubar“, bedauert Krüger. Deswegen sind die BSI-Personaler auch engagiert bei Ausbildungsmessen und Kampagnen dabei und werben aktiv für die Cyberbehörde als Arbeitgeber.

An interessanten Perspektiven mangelt es der Bundesbehörde wahrlich nicht: In Kooperation mit der Fachhochschule des Bundes in Brühl bietet das BSI als Alternative zur Ausbildung den dualen Diplomstudiengang „Digital Administration and Cyber Security“ – kurz DACS – an, der speziell für die Anforderungen von Sicherheitsbehörden konzipiert wurde. Eine weitere Aufstiegschance ist die Masterförderung. „Sie ermöglicht Mitarbeitenden, berufs begleitend einen Hochschulabschluss im Bereich IT-Sicherheit zu machen, der dann zum Aufstieg in den höheren Dienst befähigt“, erklärt Krüger. Auch Bestandsbeschäftigten werden neben regelmäßigen Fortbildungen vielfältige Perspektiven für die Weiterentwicklung geboten. Für Führungskräfte gibt es ein eigenes Entwicklungsprogramm.

## Immer gesucht: Neue Talente für das BSI

Auch über das BSI und die hauseigene Ausbildung hinaus halten die Personaler der Bundesbehörde ständig nach Talenten Ausschau. „Vornehmlich aus dem ingenieur- oder naturwissenschaftlichen Bereich sowie Informatik, Wirtschaftsinformatik oder Mathematik. Interessiert sind wir aber ebenso an IT-Affinen aus anderen Bereichen, wie etwa Politikwissenschaften, Jura oder BWL“, erläutert Alessandra Krüger, „oder eben Fachkräften aus anderen technischen Disziplinen, die im Zusammenhang mit Cybersicherheit relevant sind. Das Umfeld im BSI entwickelt sich dynamisch, wir wachsen mit unseren Aufgaben. Dafür brauchen wir Fachleute, denen auf ihrem Gebiet so schnell niemand etwas vormacht.“

Menschen wie Kristina Schönenborn. Nach einem Masterabschluss in Medizintechnik und mehrjähriger Berufserfahrung im Klinikbereich war sie auf der Suche nach einer „sinnvollen Weiterentwicklung“. Und fand sie beim BSI. Hier arbeitet sie seit Januar im Referat Cybersicherheit im Gesundheits- und Finanzwesen. „Mir fehlen natürlich noch einige IT-Kenntnisse, aber

„Sinnvolle Weiterentwicklung“: Kristina Schönenborn wechselte nach einem Masterabschluss in Medizintechnik und mehrjähriger Berufserfahrung im Klinikbereich zum BSI und kümmert sich nun um die IT-Sicherheit im Gesundheitswesen.



## Cyberkriminalität

### Computer als Tatwaffe

Cyberkriminalität zählt mittlerweile zu den größten Bedrohungen für die Wirtschaft und staatliche Infrastrukturen und weitet sich auf immer mehr Delikttypen aus: organisierte Banden, die Bankdaten stehlen, Hochstapler, Spione, Erpresser, die sich in Systeme einschleichen und diese über eine Verschlüsselung lahmlegen, bis gegen die Zahlung eines Lösegelds der befreiende Code zur Verfügung gestellt wird – oder auch nicht. Immer häufiger sind neben Unternehmen, die oft nicht öffentlich über die Attacken auf sie reden, um schlechte Publicity zu vermeiden, auch Behörden und Verwaltungen betroffen, darunter Stadtwerke, Kommunalverwaltungen, Krankenhäuser und sogar der Deutsche Bundestag. Die aktuelle Polizeiliche Kriminalstatistik zeigt, dass dieser Verbrechenstyp weiterhin stark wächst. Insgesamt wurden 2021 mehr als 146 000 Fälle gezählt. Das entspricht einem Zuwachs um rund zwölf Prozent – bei noch relativ geringer Anzeigquote.

da wird man hier gut supportet“, sagt die Fachfrau für Medizintechnik. „In meiner früheren Tätigkeit habe ich gemerkt, wie sehr Digitalisierung die Arbeit im Gesundheitswesen optimieren kann – aber dass Sicherheit ein ganz entscheidender Faktor ist. Als Expertin für Medizintechnik kann ich hier jetzt einen wichtigen Beitrag für diese Sicherheit leisten. Das macht total Sinn für mich.“

Die Fachfrau kennt Schwachstellen und Angriffsvektoren „Gemeinsam mit Ärzten und Versicherungen schauen wir, wann und wo wir sinnvoll Standards einziehen, damit die hochsensiblen Gesundheitsdaten nicht in falsche Hände geraten können“, erklärt Schönenborn. Technische Medizinprodukte mit IT-Anbindung, wie etwa Herzschrittmacher oder Insulinpumpen, aber auch die dazugehörigen Apps, werden von Schönenborn und den interdisziplinären Teams und Fachgruppen inner- und außerhalb des BSI auf Schwachstellen geprüft und mit entsprechenden Anforderungskatalogen an die IT-Sicherheit versehen.

Mittlerweile ist in vielen Bereichen entscheidend, was das BSI sagt. Nicht nur die verbindlichen Standards, sondern auch die Empfehlungen der nationalen IT-Expertise haben Gewicht – und insbesondere die Warnungen der Bundesbehörde. „Wir dürfen offiziell vor Produkten und Schwachstellen warnen“, sagt BSI-Sprecher Tim Griese und betont, dass man sich des Einflusses, den man damit auf Markt und Menschen habe, in jeder Hinsicht bewusst sei: „Das ist ein scharfes Schwert. Aber Sicherheit geht in dem Fall vor“, stellt Griese klar.

Kristina Schönenborn findet, dass sie im BSI am richtigen Platz genau das Richtige tut. „Das ist exakt das, was ich schon immer machen wollte. Und es ist super, dass man hier auch immer offen für neue Ideen und Ansätze ist. Mir gefällt die Herangehensweise, dass wir uns hier nicht generell als ‚Kontroletti‘ sehen, sondern eher als Moderatoren, die gemeinsam in einer breiten Allianz mit Herstellern, Wirtschaft und Wissenschaft Richtlinien erarbeiten. Sicherheit bringt ja nichts, wenn sie keiner realisiert“, sagt Schönenborn. Und BSI-Sprecher Griese ergänzt: „Natürlich kostet IT-Sicherheit Geld. Und es ist ein laufendes Projekt, das wir nur gemeinsam zum Erfolg machen können. Als Verteidiger muss man immer die gesamte Mauer im Blick haben – der Angreifer kann sich einen lockeren Stein aussuchen. Und wir stehen alle zusammen an dieser Mauer und geben unser Bestes.“

*Britta Ibal*

Nur für Sie

Inkl. deutschlandweiter Haustürabholung



Ihr Schiff MS VISTASUN

Ihr deutschsprachiges Premium plus-Schiff MS VISTASUN

- „Twin Cruiser“ – besonders geräusch- und vibrationsarmes Schiff
- Großes Sonnendeck mit ausreichend Sonnen- & Schattenplätzen
- Geräumiger Panorama-Salon und Panorama-Restaurant
- Alles-Inklusive Verpflegung
- Deutschsprachige Reiseleitung
- Komfortable Kabinen mit TV, Klimaanlage, Kühlschrank, Safe, DU/WC, Föhn
- Viele Kabinen mit französischem Balkon



Kabinenbeispiel

Abendstimmung

### Donaumetropolen 2023

Kaisermetropolen & romantische Wachau

Reisecode: DBB0622-SUNMET

6 Tage/5 Nächte  
inkl. Haustürabholung & Alles Inklusiv  
ab € 699,- p.P.  
in Kat. HDV

Begleiten Sie MS VISTASUN ab/bis Passau auf der 6-tägigen Donau-Reise. Die Reise führt über die bezaubernden Städte Wien und Budapest in die slowakische Hauptstadt Bratislava. Auf der Rückreise erleben Sie die Fahrt durch die romantische Wachau, bevor Sie nochmal in Weissenkirchen oder Spitz Halt machen.

### Donauromanze 2023

Kultur-Höhepunkte & lange Liegezeiten

Reisecode: DBB0622-SUNROM

8 Tage/7 Nächte  
inkl. Haustürabholung & Alles Inklusiv  
ab € 1.149,- p.P.  
in Kat. HDV

Kommen Sie mit auf eine Flussreise ab/bis Passau zu den Perlen der Donau. In nur 8 Tagen reisen Sie zu den aufregenden Kaisermetropolen Wien, Budapest und Bratislava. Durch lange Liegezeiten können Sie die Städte ausgiebig entdecken bevor Ihre Fahrt durch die romantische Wachau und über Melk wieder in Passau endet.

### Faszination Donaudelta 2023

Einzigartiges Naturparadies & „Eisernes Tor“

Reisecode: DBB0622-SUNDEL

17 Tage/16 Nächte  
inkl. Haustürabholung & Alles Inklusiv  
ab € 2.499,- p.P.  
in Kat. HDV

Reisen Sie ab/bis Passau auf Europas zweitlängsten Strom und lernen Sie die Metropolen Wien, Belgrad, Budapest und Bratislava mit ihren Sehenswürdigkeiten kennen. Die Fahrt führt vorbei an malerischen Flusslandschaften, Klöstern und Burgen bis in das atemberaubende Naturparadies Donaudelta am Schwarzen Meer.

**SORGLOS BUCHEN UND REISEN!** ▶ Renommierter Reiseveranstalter mit über 35 Jahre Erfahrung ▶ Höchste Sicherheit & Hygienestandards auf dem Schiff und auf den Ausflügen ▶ Sollte die Reise pandemiebedingt abgesagt werden, erhalten Sie Ihr Geld zurück oder wir bieten Ihnen eine kostenfreie Umbuchung auf einen anderen Termin an.

#### IHRE INKLUSIVLEISTUNGEN

- ✓ Inkl. deutschlandweiter Haustürabholung mit An- & Abreise im modernen Fernreisebus: bequem ab/bis zu Hause
- ✓ Auch ohne An- & Abreise buchbar, dann € 150,- p.P. günstiger & inkl. Ausflugs Guthaben von € 30,- pro Person (siehe Preistabelle)
- ✓ Mit **Alles-Inklusive Verpflegung**: Vollpension (Frühstück und mehrgängiges Mittag- & Abendessen) mit ausgewählten offenen Getränken, wie Hauswein, Fassbier, Softgetränke, Säfte, Mineralwasser sowie Kaffee und Tee (8-24 Uhr)
- ✓ Inkl. festlichem Gala-Dinner
- ✓ Inkl. deutschsprachiger Reiseleitung

Bei VIP-Kabinen zusätzlich: Obstteller und eine Flasche Sekt zur Begrüßung

#### IHRE ABFAHRTSTERMINE UND SAISONS 2023

Reise 1, **Donaumetropolen**: A: 25.03. / 29.10.2023 B: 13.04. / 19.10. / 24.10.2023 C: 04.05. / 01.06. / 31.08. / 21.09.2023  
 Reise 2, **Donauromanze**: D: 30.03. / 06.04. / 12.10.2023 E: 03.08. / 10.08. / 17.08. / 24.08.2023  
 F: 25.05. / 22.06. / 29.06. / 06.07. / 13.07. / 20.07. / 27.07.2023  
 Reise 3, **Donaudelta**: G: 18.04. / 26.09.2023 H: 09.05. / 06.06. / 05.09.2023

#### IHRE SONDERPREISE \* LIMITIERTES FRÜHBUCHER-ANGEBOT - SCHNELL BUCHEN \*

Kat.	Kabine (Deck)	Reise 1			Reise 2			Reise 3	
		A	B	C	D	E	F	G	H
HDV	2-Bett Außen (HD, vorne)	699,-	779,-	849,-	1.149,-	1.199,-	1.249,-	2.499,-	2.649,-
HD2	2-Bett Außen (HD)	759,-	839,-	909,-	1.229,-	1.279,-	1.329,-	2.679,-	2.829,-
MDA	2-Bett Außen Superior frz. Balkon (MD, achtern)	859,-	939,-	1.009,-	1.399,-	1.449,-	1.499,-	2.879,-	3.029,-
MD2	2-Bett Außen Superior frz. Balkon (MD)	909,-	989,-	1.059,-	1.449,-	1.499,-	1.549,-	2.979,-	3.129,-
ODA	2-Bett Außen Deluxe frz. Balkon (OD, achtern) - VIP	939,-	1.019,-	1.089,-	1.509,-	1.559,-	1.609,-	3.079,-	3.229,-
OD2	2-Bett Außen Deluxe frz. Balkon (OD) - VIP	969,-	1.049,-	1.119,-	1.579,-	1.629,-	1.679,-	3.179,-	3.329,-
EZZ	Zuschlag Alleinbenutzung Kat. MD2, OD2	+150,-	+300,-	+300,-	+200,-	+400,-	+500,-	+1.000,-	+1.200,-

Weitere Kabinenkategorien auf Anfrage und in unserem Online-Shop. // HD=Hauptdeck, MD=Mitteldeck, OD=Oberdeck.  
**Preisreduziertes Ausflugspaket:** Reise 1 & 2 mit Stadtbesichtigung in Wien, Budapest & Bratislava: 76,-  
 Reise 3 zusätzlich mit Stadtbesichtigung Belgrad & Donauknäie: 135,-  
**Nur für Sie als Leser:** Inklusiv An- & Abreise im modernen Fernreisebus (mit Bord-WC) sowie Haustürabholung und der Rücktransfer bis zur Haustür. Auch ohne Haustürabholung buchbar, dann Preise € 150,- p.P. günstiger & inkl. € 30,- Ausflugs Guthaben p.P.

Jetzt anrufen ...und gleich Vorzugsangebot sichern oder kostenlosen Sonderprospekt zur Wunschreise anfordern!

Persönliche Beratung & Buchung: **06128 / 740 81 60**  
 MO-SO: 8.00 - 22.00 Uhr  
 Online buchen:  
[www.riw-touristik.de/DBB0622](http://www.riw-touristik.de/DBB0622)  
 Viele weitere Sonderangebote: [www.riw-touristik.de](http://www.riw-touristik.de)



Unser Flussreisen-Frühbucheer Katalog 2023 ist da!

Jetzt kostenlos bestellen und viele weitere Flussreisen zu Sonderpreisen entdecken!



RIW Touristik GmbH  
 Georg-Ohm-Str. 17, 65232 Taunusstein

**Wichtige Hinweise:** Bitte beachten Sie, dass Sie zum Reiseantritt vollständig gegen das Coronavirus geimpft oder von einer Infektion genesen sein müssen (2G-Prinzip), sowie ein aktuelles negatives Testergebnis vorzuweisen ist. // Reisedokumente: Deutsche Staatsbürger benötigen einen gültigen Personalausweis oder Reisepass (Reise 1 & 2) bzw. einen bis 3 Monate nach Reiseende gültigen Reisepass (Reise 3). Staatsbürger anderer Nationen informieren wir gerne vor der Buchung über Ihre Einreisebestimmungen – bitte geben Sie uns Ihre Nationalität vor der Buchung an. // Diese Reise ist grundsätzlich nicht für Personen mit eingeschränkter Mobilität geeignet. Personen mit eingeschränkter Mobilität beraten wir gerne vor der Buchung der Kreuzfahrt. // Mindestteilnehmerzahl pro Termin: 150 Personen. Absage bis 30 Tage vor Reisebeginn vorbehalten. // Änderungen vorbehalten. Es gelten die Reisebestätigung, die Sie nach Buchung erhalten und die AGB der RIW Touristik GmbH (auf Wunsch Zusendung der AGB vor Buchungsbuchschluss). Mit Aushändigung des Sicherungsscheines ist eine Anzahlung in Höhe von 20% des Reisepreises fällig. Restzahlung 30 Tage vor Reiseantritt, anschließend erhalten Sie Ihre Reiseunterlagen. Verfügbarkeit, Druck- und Satzfehler vorbehalten. Datenschutzinformationen: Wir sind daran interessiert, die vertrauensvolle Kundenbeziehung mit Ihnen zu pflegen und Ihnen Informationen und Angebote zukommen zu lassen. Deshalb verarbeiten wir auf Grundlage von Artikel 6 (1) (f) der Europäischen Datenschutz-Grundverordnung (auch mit Hilfe von Dienstleistern) Ihre Daten, um Ihnen Informationen und Angebote von uns zuzusenden. Wenn Sie dies nicht wünschen, können Sie jederzeit bei uns der Verwendung Ihrer Daten für Werbezwecke widersprechen (Telefon: 06128 / 740810, E-Mail: [werbung@riw-touristik.de](mailto:werbung@riw-touristik.de)). Weitere Informationen zum Datenschutz erhalten Sie unter [www.riw-touristik.de/Datenschutz](http://www.riw-touristik.de/Datenschutz). Unseren Datenschutzbeauftragten erreichen Sie ebenfalls unter unserer Anschrift.